

No. 292. Montag den 13. December 1830.

Bekanntmachung.

Beim herannahenden Jahreswechsel erklären wir uns, wie schon seit einigen Jahren geschehen, sehr gern bereit die, anstatt der lästigen Neujahrs-Gratulation der hiesigen Armen-Kasse zugedachten milden Gaben anzunehmen, und haben demnach veranlaßt, daß diese Geschenke, sowohl im Armenhause, als auch auf dem Rathhause, von dem Rathhaus-Inspector Klug gegen gedruckte und nummerirte Empfangs-Bescheinigungen angenommen, auch die Namen der Geber durch beide hiesige Zeitungen, noch vor Eintritt des Neujahrs bekannt gemacht werden sollen. Breslau den 10. December 1830.

Die Armen-Direktion.

Preußen.

Berlin, vom 8. December. — Des Königs Majestät haben, nach Inhalt des Westphälischen Merkurs, an den commandirenden General des siebenten Armee-Corps nachstehendes Allerhöchstes Cabinetsschreiben zu erlassen geruht:

„Ich habe mit besonderem Wohlgefallen aus dem Mir von Meinem Sohne, dem Prinzen Wilhelm Königl. Hoheit, über die Uebungen des siebenten Armee-Corps erstatteten Berichte ersehen, in welchem lobenswerthen Zustande sich sämmtliche bei Lippstadt rc. vereinigten Truppentheile befunden haben, ungeachtet die Witterungs- und Lokalverhältnisse in diesem Jahre mehr als gewöhnliche Schwierigkeiten darboten. Es gereicht Mir daher zum Vergnügen, auf den Grund jenes Berichtes, das schon in Meinem Namen durch den Prinzen ertheilte Lob zu bestätigen. Eine große Genugthuung gewährt Mir sodann der Mir von Meinem Sohne gerühmte vortreffliche Geist, der alle Truppentheile während dieser durch mehrere Umstände besonders beschwerlichen Zusammenziehung beseelt hat; so wie Ich auch der Landwehr, wegen der in diesem Jahre vorzugsweise schwierigen Verhältnisse, volle Anerkennung widerfahren lasse. Ich bin dadurch aufs Neue in der Ueberzeugung bestärkt worden, daß dieses wichtige Institut, bei dem ihm beiwohnenden guten Sinne, in keiner Lage seinen Waffenbrüdern der Linie nachstehen und gleich dieser, in Zeiten der Gefahr, unter allen Umständen des Vaterlandes Stütze seyn werde. Berlin, den 21. November 1830.

(gez.) Friedrich Wilhelm."

Ebendaher, vom 9. December. — Des Königs Majestät haben Allergnädigst geruht, den bisherigen Geheimen Ober-Finanzrath und Direktor Beuth im Ministerium des Innern für Gewerbe- und Handels-Angelegenheiten, zum Wirklichen Geheimen Ober-Regierungsrath zu ernennen und das darüber ausgefertigte Patent Allerhöchstselbst zu vollziehen.

Des Königs Majestät haben den seitherigen Superintendenten Romberg zu Petershagen zum Konsistorial-Rath bei der Regierung zu Bromberg zu ernennen und das diesfällige Patent für denselben Allerhöchsteigenhändig zu vollziehen geruht.

Der bisherige Privat-Docent Dr. Wiegmann hierselbst ist zum außerordentlichen Professor in der philosophischen Fakultät der hiesigen Königl. Universität ernannt worden.

Der General-Major und Inspecteur der 1sten Ingenieur-Inspection, von Reiche, ist nach Posen von hier abgereist.

Oesterreich.

Wien, vom 7. December. — Durch außerordentliche Gelegenheit ist heute aus Rom die höchst betrübende Nachricht von dem daselbst am 30. November, Abends 9 Uhr, nach einer Krankheit von wenigen Tagen erfolgten Ableben Sr. Heiligkeit Papst Pius VIII. hier eingetroffen.

Der Cardinal-Staats-Secretair Albani hat, dem Herkommen gemäß, sogleich nach dem Tode Sr. Heiligkeit seine Functionen in obgedachter Eigenschaft eingestellt, welche, während der Erledigung des apostolischen Stuhles, von dem Secretair des Cardinal-Collegiums, Monsignor Polidori, übernommen wurden.

Pabst Pius VIII., vorher Franz Xaver Castiglioni, geboren am 20. November 1761 zu Cignoli, wurde am 8. März 1816 Cardinal, und zum Pabst am 31. März 1829 erwählt, am 7. April 1829 gekrönt. Er wurde demnach 69 Jahre und regierte nur 1 Jahr 8 Monat.

Polen.

Warschau, vom 4. December. — Mit großem Enthusiasmus bewillkommeten gestern die Einwohner der Residenz das erste Jäger-Regiment zu Fuß und dessen Anführer, den General Szembek. — Eben so wurde eine Abtheilung des siebenten Infanterie-Regiments unter Anführung des Lieutenants Dąbrowski, welche die Fahne der Polnischen Legionen trug, empfangen. — Um Mittagszeit sah man auch diejenigen Garderegimenter zurückkehren, welche beim Großfürsten geblieben waren. Se. Kaiserl. Hoheit, als Sie deren Wünsche erfuhren, entließen dieselben durch ein Schreiben. — Nachmittags kamen noch mehrere andere Abtheilungen verschiedener, auf dem Lande stehender Regimenter, und des Abends war die ganze Stadt erleuchtet. — Eine Abtheilung der Polnischen Reiterei begab sich gestern eiligst nach Modlin. — Am 3ten December bekamen die Generale Wincent Krasiński und Kurnatowski die verlangten Demissionen. Graf Wąsowicz, ehemaliger Obrist und Adjutant Napoleon's, wurde zum Chef des Generalstabes ernannt.

Vom 5. December. — Verschiedene Proclamationen empfehlen Eintracht, Ruhe, Ordnung, Energie, Ausdauer und Aufopferung. — Gestern kamen noch einige Truppen-Abtheilungen nach Warschau. — Der Großfürst Cesarewitsch brach mit den Russischen Regimentern gegen Gora auf.

Nachdem der Administrations-Rath das eigenhändige Schreiben des Großfürsten, in welchem gemeldet wird, daß S. K. H. die bei demselben gebliebenen Polnischen Truppen entlassen hätten, erhalten hatte, forderte derselbe alle Behörden auf, dem sich zurückziehenden Großfürsten Cesarewitsch keine Hindernisse in den Weg zu legen.

Das Schreiben des Großfürsten lautet: Ich erlaube denjenigen Polen, welche bis auf den letzten Augenblick mir treu geblieben sind, zu den Ihrigen zurückzukehren. Ich bin im Begriff, mit den Kaiserl. Truppen die Residenz zu verlassen und vertraue auf die Biederkeit der Polen, daß denselben auf ihrem Rückzuge kein Hinderniß in den Weg gelegt werden wird. Ich empfehle gleichfalls alle Anlagen, das Eigenthum und die Personen dem Schutze der Polnischen Nation und ihres heiligsten Glaubens.

(gez.) Constantin.

Vom 6. December. — Am 5ten d. M. übernahm der General Chłopicki das Amt eines Dictators, welches er bis zur Versammlung der Landstände bekleiden soll; der Landtag ist auf den 18ten d. M. anberaumt. — Die Organisation der Nationalgarden in den Provinzen ist von der provisorischen Regierung verschiedenen Männern anvertraut worden, welche sogleich nach ihrem Bestimmungsort abgingen. — Der General der Infanterie Izydor Krasiński, ist zum Stellvertreter des Kriegsministers ernannt worden. — Die provisorische Regierung hat dem Minister des Innern die Aufhebung der geheimen Polizei anbefohlen. — Modlin ist in Polnischen Händen; es befinden sich in demselben große Vorräthe an Munition. — Der Französische Consul in Warschau ließ die dreifarbige Fahne aufstecken. Der Graf Działyński kam von Posen nach Warschau.

Die provisorische Regierung verordnete, wie folgt: Art. 1. Die Bürgerschaft, welche zu den National-Garden nicht gehört, ist verpflichtet, die erhaltenen Waffen wieder in das Zeughaus zu bringen und zu ihren Geschäften wieder zurückzukehren. Art. 2. Alle Kirchen sind wieder geöffnet. Art. 3. Desgleichen alle Gerichtshöfe vom 8ten d. M. an. Art. 4. Die akademische und Schuljugend so wie auch die Lehrer kehren zu ihren Pflichten wieder zurück.

Warschau den 4. December 1830.

(gez.) Der Senateur Präsident Fürst Adam Czartoryski.

Der General Wojczyński ist zum Anführer der Sicherheits-Garden im ganzen Lande ernannt.

Die Fahne der Legionen soll bei dem 5ten Infanterie-Regiment verbleiben. — Der General Chłopicki beschenkte die Infanterie-Militair-Schule mit seinem Degen.

Vom 8. December wird gemeldet, daß die am 30sten v. M. versiegelte Bank, gestern ihr Geschäft wieder begonnen und die Einwechselung der Cassenbillets findet täglich von 10 Uhr Vormittags bis um 1 Uhr Nachmittags statt.

Deutschland.

Braunschweig, vom 1. December. — Es kommen hier folgende Neuigkeiten aus dem Stiftsamte

Walkenried an: Se. Durchl. der Herzog Karl befand sich in Ellrich, dicht am Harz, und hatte sich mit einem Trupp von ungefähr 200 Mann Bewaffneten umgeben. Mit diesen schien der Herzog sein Glück in Walkenried selbst versuchen zu wollen. Ehe er jedoch das hiesige Gebiet betrat, fand zwischen dem Herzoge und dem ein Detaschement kommandirenden Lieutenant Jäger eine Explication auf der Grenze statt. Man sagt, daß diese Unterredung wohl eine Stunde gedauert habe. Nachdem Herzog Karl erkannte, daß es unmöglich sey, von Neuem Unruhe und Unglück in das Braunschweigische Land zu bringen, zog er sich nach Ellrich zurück, und begab sich, nachdem sich sein Trupp verlaufen hatte nach Nordhausen, von wo er wahrscheinlich seine Reise nach Gotha fortgesetzt hat.

Nach einem Privatschreiben aus Braunschweig hatten Se. Durchl. der Herzog Karl bei der erwähnten Besprechung 400 Mann Volks bei sich. Die Besprechung fand in der Art statt, daß Se. Durchl. in Civilkleidung mit bloßem Säbel, auf der einen Seite eines Wiesengrabens standen, auf dessen anderer Seite sich der Lieutenant Jäger befand. Se. Durchl. machten demselben den Vorwurf der Undankbarkeit, worauf der Lieutenant Jäger Verschiedenes erwiederte. Die ganze Unterredung wurde laut geführt.

Im Gefolge Sr. Durchl. soll sich jetzt der Königl. Portugiesische Legations-Secretair Marquis de Rezende, befinden.

Es heißt, daß Herzog Karl von Sr. Königl. Hoh. dem Kurfürsten zu Hessen die Weisung erhalten hatte, Fulda und das Hessische Gebiet innerhalb 2 Tagen zu verlassen.

Bei dem Sprung aus dem Fenster zu Osterode haben Se. Durchlaucht der Herzog Carl Wagen und Waffen zurückgelassen. Se. Durchl. flohen nach einem, in der Nähe von Osterode belegenen Dorfe, und machten in einem Einspänner den Weg nach Heiligenstadt.

Am 29sten v. M. kam der Königl. Hannöverische Staats- und Kabinetsminister von Stralenheim aus Hannover hier an.

Einen Wettstreit veranlaßte unter den Bürgergarden der Tagesbefehl, welchen der Commandeur derselben am 30sten an das Corps ergehen ließ, jede Compagnie auffordernd, sechs bis höchstens acht Mann Freiwillige zu stellen, die sofort nach Hasselfelde und Zorge abgesannt werden sollten. Da meldete sich augenblicklich eine vierfache Zahl der verlangten Mannschaft, und jeder wollte mit.

Frankreich.

Paris, vom 2. December. — In der gestrigen Sitzung der Deputirten-Kammer legten die Minister der Finanzen und des Kriegs die nachstehenden beiden Gesetz-Entwürfe vor:

Gesetz-Entwurf.

„Art. 1. Der §. 3. des Indemnitäts-Gesetzes vom 27. April 1825 in Betreff der Verwendung derjenigen Summen, die von den 30 Millionen Renten zu den Emigranten-Entschädigungen übrig bleiben möchten, ist und bleibt aufgehoben. Art. 2. Die 3procentigen Renten, die nach dem vorhergehenden Artikel keine weitere Bestimmung haben, sollen aus dem großen Buche der öffentlichen Schuld gestrichen und, von dem Tage an, wo sie eingetragen worden, sammt den mit denselben verknüpften Zinsen zum Besten des Staates annullirt werden. Art. 3. Der Finanz-Minister wird ermächtigt, eine Renten-Summe, derjenigen gleich, die, von dem Fonds der 30 Millionen disponibel bleibt, in das große Buch der öffentlichen Schuld einzutragen. Diese Renten sollen zu dem Preise und unter den Bedingungen ausgegeben werden, die dem Interesse des Schatzes und der Leichtigkeit der Negociation am meisten entsprechen, und der Ertrag derselben soll zu den Staats-Bedürfnissen verwandt werden. Art. 4. Ueber die gänzliche oder theilweise Realisirung und Verwendung dieses Kredits in Renten, die nur in Folge von Unterhandlungen mittelst Konkurrenz und Publizität zuerkannt werden dürfen, wird den Kammern Rechnung abgelegt werden. Zur Einlösung der Renten, deren Ausgabe im 3ten Artikel verfügt wird, soll ein besonderer jährlicher Fonds bestimmt werden, der mindestens 1 Proc. des Kapitals betragen und auf denjenigen Theil des gegenwärtigen Dotations-Fonds der Tilgungs-Kasse, der gesetzlich dem Rückkaufe der 3procentigen Rente gewidmet ist, erhoben werden soll."

Der von dem Kriegs-Minister vorgelegte Gesetz-Entwurf lautete also:

Gesetz-Entwurf.

„Art. 1. Achtzigtausend Mann von der Klasse von 1830 werden zum Dienste einberufen."

„Art. 2. Diese 80,000 Mann sollen unter den in die berichtigten Zählungs-Listen eingetragenen jungen Leuten, nach einem Durchschnitte der letzten 5 Jahre gewählt und auf die Deptms., Bezirke und Kantons des Reichs vertheilt werden. Art. 3. Das Kontingent der Klasse von 1830 ist nur zu derjenigen Dienstzeit verpflichtet, die späterhin durch das Gesetz über die Rekrutirung der Armee festgestellt werden wird. Art. 4. Diejenigen jungen Leute, die das Loos zur Theilnahme an jenem Kontingente bestimmt, die aber nicht 1 Meter 54 Centimeters (4 Fuß 9 Zoll) messen, sind vom Dienste befreit, und werden nach der Reihefolge der übrigen verloosten Nummern ersetzt. Art. 5. Die Bestimmungen der Art. 1, 6 und 14 des Gesetzes vom 10. März, die dem gegenwärtigen Gesetze zuwiderlaufen, sind aufgehoben."

Die heutige Sitzung der Deputirten-Kammer dauerte nur 1 Stunde. Herr Aug. Périer berichtete über den Gesetz-Entwurf, wodurch der israelitischen Geistlichkeit Gehalte bewilligt werden sollen, und stimmte für die Annahme desselben.

Die Zöglinge der polytechnischen Schule haben eine Bittschrift an den König erlassen, worin sie die Zurücknahme der letzten Verordnung, die dieses Institut dem

Ministerium des Innern entzog und dem Kriegs-Ministerium unterordnete, verlangen. Sie schildern die neue Einrichtung als ungerecht in mehreren ihrer Bestimmungen und als das Ansehen der Schule beeinträchtigend.

Der **Moniteur** enthält eine Königl. Verordnung, folgenden wesentlichen Inhalts: „Wir Ludwig Philipp rc. Um den alten Militairs einen Beweis des Interesses zu geben, das wir für sie hegen, und ihre dem Vaterlande geleisteten Dienste dadurch anzuerkennen, daß wir ihnen Mittel verschaffen, ihm auch ferner zu dienen, haben wir verordnet und verordnen hiermit: Art. 1. In jedem Departement soll eine Compagnie von Veteranen der Armee gebildet werden. Auch mehrere solcher Compagnieen können in denjenigen Departements errichtet werden, wo die alten Militairs zahlreich genug sind, um selbige vollzählig zu machen. Art. 2. In die Veteranen-Compagnieen der Armee sollen nur alte Militairs aufgenommen werden, die sich in den Schooß ihrer Familien zurückgezogen haben, vom aktiven Dienste befreit, aber noch im Stande sind, dem Lande zu dienen. Art. 3. Jede Compagnie soll, mit Einschluß der Offiziere aus 156 Mann bestehen."

Der General Flahaut ist gestern aus London hier eingetroffen und hat eine Privat-Audienz beim Könige gehabt. Der Courrier français behauptet, daß der General der Ueberbringer der freundschaftlichsten Zusicherungen von Seiten des Englischen Kabinets sey.

Eben dieses Blatt will wissen, daß Hr. Rogier wieder Paris verlassen habe, ohne vom König eine Audienz erlangen zu können.

Der Baron v. Barante, der in aller Eile nach Turin abgereist ist, um daselbst als Französischer Gesandter zu residiren, hat den Auftrag erhalten, dem Sardinischen Ministerium zu erklären, wenn das Französische Ministerium erfahren sollte, daß der König von Sardinien auch nur **einem** fremden Regimente den Durchmarsch verstatte, so würde unverzüglich von beiden Kammern zugleich ein Gesetz votirt werden, wodurch Savoyen Frankreich einverleibt würde, ferner werde der Telegraph den zu Grenoble garnisonirenden Linien-Regimentern, so wie allen andern von der 19ten Militair-Division, den Befehl ertheilen, augenblicklich auf Turin loszumarschiren — Wahrscheinlich wird der König selbst die große Armee commandiren, und in diesem Falle werden die Marschälle Soult und Gérard unter seinem unmittelbaren Oberbefehle stehen. Der Kronprinz würde sich dann an die Spitze seines Husaren-Regimentes stellen. Die Operationen der großen Armee sollen in Metz und der Umgegend stattfinden. Ihre Stärke soll 150,000 Mann betragen, welche an die Gränze von Belgien marschiren werden; auch soll eine Heeres-Abtheilung unter die Befehle des Generals Lamarque gestellt werden, um den Landesstrich zu decken, der sich von Straßburg bis Genf hinzieht.

Auf sämmtlichen Punkten Frankreichs werden in diesem Augenblicke Gewehre fabricirt; Paris liefert deren allein 4500 des Tags, St. Etienne 1150, Maubeuge 500; kurz man berechnet die tägliche Fabrikation von Flinten auf 10,000 Stück.

Marschall Maison ist erst gestern früh nach Wien abgereist.

Unser neuer Policeipräfekt, Graf Treilhard, entwikkelt in der Ausübung seines Amtes eine, alle Erwartung übertreffende Thätigkeit. Die Polizei wird jetzt mit einer Pünktlichkeit gehandhabt, deren man sich seit undenklichen Zeiten nicht mehr erinnert. Aus folgendem Factum werden Sie ersehen, daß man nichts vernachläßigt, um zu erfahren, was in Paris vorgeht: Es giebt bekanntlich hier gewisse achtbare Häuser, in denen jeder alte Hagestolz ein ziemlich gutes Mittagsmahl zu 3½ Franken findet, und noch obendrein den Abend beim traulichen Kaminfeuer, in der noch traulichern Gesellschaft von äußerst liebenswürdigen Damen zubringen kann, die aber alle, so wie die Hausfrau selbst, Officierswittwen sind, oder doch wenigstens seyn wollen. Nun hat kürzlich ein von der Polizei-Präfektur ausgegangener Erlaß diesen Damen die Pflicht auferlegt, über alle Personen, welche sie bei sich aufnehmen, ein genaues Verzeichniß zu führen, in welchem sie die Namen und Vornamen derselben, ihre Wohnung, ihren Stand, und ihr Signalement anführen müssen.

Mehrere unbeschäftigte Arbeiter hatten sich gestern auf dem Marsfelde versammelt, waren aber auf die Vorstellungen einiger Nationalgardisten und die Zusicherungen im Namen der Behörde ruhig nach Hause gegangen; nur ein einziges Individuum wurde eingezogen, nämlich ein vormaliger Gendarm, welcher die Leute aufhetzen wollte.

Der **Constitutionnel** glaubt, daß die Regierung definitiv beschlossen habe, Paris und Lyon zu befestigen.

Der General Clauzel hat einem Franzosen, der in Algier ein Schauspiel zu errichten gesonnen ist, ein Privilegium auf 3 Jahre gegeben. Der Saal wird auf Kosten der Regierung gebauet, die außerdem jährlich 90,000 Fr. zuschießt. In der letzten Woche des Januar soll dieses Theater — auf welchem, dem Vernehmen nach, nur ital. Opern gegeben werden sollen — eröffnet werden. — Für die maurischen Damen wird man, mit Gittern und Vorhängen versehene Logen einrichten. — Die Gemahlin des Gen. Clauzel will sich in Toulon nach Algier einschiffen.

Die Schneider des Palais-Royal verfertigen viele Uniformen, auf deren Knöpfen man die Inschrift liest: Erste liberale italienische Legion!

Der berühmte Musiker Catel ist mit Tode abgegangen.

Ein Bettler, der dieser Tage in St. Omer gestorben, hinterließ 1 Mill. 600,000 Liards (¼ Cent.), welches zusammen eintausend Louisd'or beträgt.

Hiesige Blätter machen bemerklich, daß sich in den Annales maritimes et coloniales de l'année 1824. Tome II. ein Aufsatz des Doktor Keraudren über die Cholera morbus befinde, der interessante in Pondichery, Bourbon u. s. w. gesammelte Beobachtungen über diese Krankheit enthalte.

Straßburg, vom 2. Decbr. — Der Escadrons-Chef vom Generalstabe, Naudet, ist vorgestern hier angekommen. Dem Nieder-Rheinischen Courier zufolge, ist dieser Offizier vom Kriegs-Minister beauftragt, sich von den Hülfsmitteln der hiesigen Festung, den benöthigten Vorräthen, dem Munitions-Bedarf und der Anzahl Mannschaft, die erfordert wird, zu vergewissern; seine Sendung dehnt sich über alle festen Plätze der Division aus. „Man versichert, (meldet jenes Blatt weiter) wir werden hier 18,000 M. Garnison erhalten, unter welcher 2200 Mann bewegliche Nationalgarden; bei den Bürgern würden 2000 Mann einquartirt werden. Ein Artillerie-Regiment wird von hier abgehen; 1400 Kanoniere, die der National-Garde mit inbegriffen, bleiben hier. Alle übrigen festen Plätze der Division sollen gleichfalls in Vertheidigungsstand gesetzt werden.

Bayonne, vom 26. November. — Noch immer kommen hier einzelne Leute mit Etappenlisten, als zum angeblichen Corps des Gen. Lacroix gehörig, an. Auf eine Anfrage des Präfekten, was mit ihnen zu thun sey, ist eine telegraphische Depesche vom 25. eingegangen, des Inhalts: „lassen sie die, in Ihrer Depesche am 22sten erwähnten, jungen Leute in das Innere des Königreichs zurückgehen. Sie werden dieselben Maßregeln, rücksichtlich aller derer, die noch unter ähnlichen Namen eintreffen möchten, ergreifen.“ Die Anzahl derjenigen, welche demnach ihren Rückmarsch antreten dürften, soll nicht weniger, als Fünftausend betragen. Heute Abend wird zu ihrem Besten Schauspiel gegeben.

Ein spanischer Cabinets-Courier, von London kommend, ist in dieser Nacht nach Madrid hier durchgegangen. Er überbringt die Nachricht von der Zusammensetzung des neuen engl. Ministeriums. — Mina ist noch immer hier. Sein Gesundheitszustand erlaubt ihm nicht, sein Zimmer zu verlassen.

Spanien.

Madrid, vom 22. November. — Man ist gegenwärtig mehr als jemals damit beschäftigt, zum Präsidenten des Ministerraths einen Diplomaten zu wählen, der mit den politischen Verhältnissen der europäischen Höfe vertraut sey, und nennt namentlich die Herren Zea Bermudez und den Grafen Ofalia als die Candidaten. — Herr Orellana, früher bei der span. Gesandtschaft in Lissabon angestellt, ist vor die Behörde berufen, und demselben angezeigt worden, daß man in Erfahrung gebracht habe, daß er fremden Zeitungen politische Artikel zukommen lasse. Man hat ihm zugleich zu verstehen gegeben, daß, wenn dergleichen wieder vorkommen sollte, man ernsthafte Maßregeln in Hinsicht seiner ergreifen würde.

Die Minister haben Nachricht erhalten, daß die Constitutionellen einen letzten Versuch wagen und sich, in Masse, eines festen Platzes an der Gränze bemächtigen wollen, um dort den Sitz ihrer provisorischen Regierung aufzuschlagen. Obgleich man den Namen dieses Platzes nicht weiß, so trifft man doch alle Vorsichtsmaßregeln.

Die Gaceta theilt eine Liste von 11 Leuten mit, die mit den Constitutionellen ergriffen und am 9ten in Aragon erschossen worden sind. Es befinden sich 8 Franzosen darunter, wovon 6 aus Bagneres gebürtig sind. — Die Nachricht von dem Tode des Königs von Neapel, die am Sonnabend (den 26sten) durch einen außerordentlichen Courier eingegangen ist, hat die Feste zur Feier der glücklichen Niederkunft der Königin unterbrochen. Der Hof hat von heute an auf 6 Monate Trauer angelegt, und zwar die ersten drei Monate tiefe Trauer.

Der englische Gouverneur von Gibraltar hat die Pläne der Insurgenten, eine Expedition nach der Küste von Afrika zu veranstalten, vereitelt, indem er die ganze Bucht von den Hafenoffizieren durchsuchen ließ, und zwar im Einverständniß mit dem spanischen Consul, und um wo möglich Torrijos und Palarea zu verhaften. Diese beiden hatten sich indeß bereits gerettet und sich, verkleidet, an Bord einer amerikanischen Brigg und einer sardinischen Schebecke geflüchtet. Einige ihrer Gefährten sind indeß ergriffen und nach der Festung hineingebracht worden, wo man sie bewacht, und wo sie sich jeden Abend vor der Polizei stellen müssen.

Die Regierung hat Nachrichten aus Havana erhalten, welche alle die Gerüchte widerlegen, die in den letzten Tagen im Umlauf gewesen sind. Es herrscht auf Cuba vollkommene Ruhe, nur wird man nicht zu viele Opfer von der Insel verlangen müssen, um die Bedürfnisse in Europa bestreiten zu helfen.

England.

London, vom 30. November. — Ihre Majestäten hielten am Sonntag im Pallast von St. James Mittags-Tafel, welcher der Herzog von Sussex und der Prinz Leopold nebst mehreren ausgezeichneten Personen beiwohnten. Abends fand eine musikalische Unterhaltung statt, bei welcher Herr Chappell das von ihm erfundene Instrument Aeolophon hören ließ; Ihre Majestäten schienen damit sehr zufrieden zu seyn.

Der König und die Königin machen, seit ihrer Rückkehr aus Brigthon, häufig ohne Begleitung Spaziergänge im Green-Park, was die Bewohner Londons an die Zeiten erinnert, wo man George III. mit seiner Gemahlin in den Königl. Parks spazieren gehen sah.

Ihre Majestät die Königin hat im Laufe der vorigen Woche verschiedene von Damen unterzeichnete Adressen erhalten, in welchen um Höchstihre Verwendung bei Sr. Majestät für die völlige Abschaffung des Sklavenhandels angesucht wird. Eine dieser Adressen, aus Bristol, enthielt beinahe 6000 Unterschriften und an deren Spitze den Namen einer Madam Hannah More, die seit beinahe einem halben Jahrhundert ihrer Kenntnisse und Frömmigkeit wegen rühmlichst bekannt ist. Eine andere Adresse, aus Derby, ist von beinahe 1200 Damen unterzeichnet.

Im Hof-Journal liest man: „Es ist ein Irrthum, wenn man glaubt, daß im Fall des Ablebens der Herzogin von Kent, bevor sie zur Regentschaft gelangt, der Herzog von Cumberland, als ältestes Glied der Königl. Familie, Vormund der Königl. Minderjährigen werden müsse. Da in Hannover das Salische Gesetz gilt, so wird nothwendigerweise, wenn die Prinzessin Victoria den Englischen Thron besteigt, der Herzog von Cumberland König von Hannover unter dem Namen Ernst I. und hat dann folglich keinen persönlichen Antheil mehr an Englischen Staats-Angelegenheiten.“

Gestern Nachmittag war Kabinets-Rath im auswärtigen Amte.

Heute Vormittag hatten die Gesandten von Preußen und Rußland, so wie auch Lord Holland, Unterredungen mit dem Minister der auswärtigen Angelegenheiten.

Der Herzog von Wellington ist von Sr. Majestät zum Lord-Lieutenant der Grafschaft Southampton ernannt worden.

Dem Hof-Journal zufolge wird Sir Robert Peel binnen kurzem unter dem Titel eines Barons von Tamworth in's Oberhaus berufen werden.

Am Sonnabend hatte der Herzog von Wellington, nach seiner Zurückkunft aus Hampshire, eine Unterredung mit dem König.

Der Herzog von Wellington hatte vor einigen Tagen eine beinahe fünfstündige Geschäfts-Conferenz mit dem Grafen Grey. Beide ausgezeichnete Individuen standen seit langer Zeit in den vertrautesten Privat-Verhältnissen.

Vor einigen Tagen erließ das Kriegsamt Befehle an die kommandirenden Offiziere des 1sten, 2ten und 3ten Regiments Fußgarde, alle beurlaubten Offiziere und anderen Militairs unverzüglich einzuberufen, was auch bereits geschehen ist.

Im City-Artikel des Globe liest man: „Die heute Vormittag aus Paris eingelaufenen kriegerischen Nachrichten, die Zusammenziehung von 200,000 Mann an der westlichen Grenze von Rußland, die in Paris erlassenen Befehle, wonach alle Offiziere sich zu ihren Regimentern begeben sollen, hatten keinen Einfluß auf den Englischen Geldmarkt.“

Dem Gerücht, daß Lord Lyndhurst zum General-Gouverneur von Indien bestimmt sey, wird jetzt widersprochen, und an seiner Stelle Lord Durham genannt, mit dem Bemerken daß derselbe sich erst im nächsten Frühjahr nach Indien begeben werde.

Heute erfolgte statutenmäßig die Wahl eines neuen Präsidenten der Königl. Akademie der Wissenschaften, an die Stelle des Herrn David Gilbert. Der Herzog von Sussex und Dr. Herschel wurden für dieselbe in Vorschlag gebracht; Ersterer ward gewählt.

Unter den jüngern Zweigen der Aristokratie, die in Folge der letzten Ministerial-Veränderung in's politische Leben eingeführt wurden, befinden sich Lord Howick, Sohn des Grafen Grey, und Lord Morpeth, Sohn des Grafen von Carlisle und Neffe des Herzogs von Devonshire. Der Letztere ist der literarischen Welt seit langer Zeit auf das vortheilhafteste bekannt und widmete mit seinen Freunden Lord John Russell, Herrn Agar Ellis, Herrn George Lamb und Lord Nugent einen großen Theil seiner Zeit der Kultur der schönen Wissenschaften.

Aus Dublin meldet man, daß dort bereits Anstalten getroffen werden, die Wohnung des Marquis von Anglesea zu seinem Empfange in Stand zu setzen; Lord W. Paget war zu diesem Behufe dort angekommen. Man erwartet den Marquis in ungefähr 3 Wochen.

Nachrichten aus Madrid vom 15. d. zufolge, soll man unter den Papieren der Mönche des Klosters St. Basilio, die gegenwärtig wegen der Ermordung ihres Priors in Verhaft sind, viele Documente gefunden haben, welche über die Pläne der Carlisten Licht verbreiten. Diese letzteren sollen sich alle mögliche Mühe geben, die Mönche dem Schwerdt der Gerechtigkeit zu entziehen, man hofft aber, daß ihnen dies nicht gelingen, und jene der verdienten Strafe nicht entgehen werden.

Lord Holland ist von seinem letzten Anfalle des Podagra noch so angegriffen, daß er auf Krücken im Oberhause erschien.

Die Herzogin v. Berry, welche im Begriff ist, London zu verlassen, hat mehrere ihrer Juwelen und Bücher verkauft, z. B. die Henriade, Prachtausgabe, welche die Stadt Paris dem Herzog v. Bordeaux zum Geschenk gemacht hat, für 800 Pfd.

Aus Calcutta schreibt man unterm 9. July, daß es seit dem Jahre 1822 in dortiger Gegend nicht so heftig geregnet habe, als es seit einiger Zeit der Fall gewesen ist; die Gebäude eines Indigo-Pflanzers standen alle unter Wasser, und die Ernte konnte nicht eingebracht werden; letztere, glaubte man, werde dieses Jahr um den vierten Theil geringer seyn, als gewöhnlich.

Am 26sten ist ein ungeheurer Fisch in der Ouse, ungefähr 4 engl. Meilen von dem Städtchen Lynn, gefangen worden. Er ist ungefähr 20 Fuß lang, hat beinahe 30 Fuß im Umfang und scheint zum Wallfischgeschlecht zu gehören. Er hat auf jeder Seite eine große Flosse und eine, ungefähr 4 Fuß lange, mitten auf dem Rücken. Der Schwanz ist ungefähr 6 Fuß

breit, der Kopf aber, der dem des Seelöwen gleicht, im Verhältniß zu dem übrigen Körper nur klein. Die Haut ist schwarz und lederähnlich, und hat unten am Bauch schöne weiße Streifen. Man hat dem Fischer, welcher das Thier erlegt hat, dasselbe für 23 Pfund abgekauft.

Niederlande.

Aus dem Haag, vom 2. December. — Der König hat den Generalstaaten durch eine Botschaft angezeigt, daß Herr van Doorn einstweilen mit dem Ministerium des Innern, Herr G. G. Clifford einstweilen mit dem Ministerium des Wasserbaues, der National-Industrie und der Colonien und Herr van Maanen wieder mit dem Justizministerium beauftragt seyen.

Die angesehensten Einwohner von Rotterdam haben den Generalstaaten eine Adresse eingereicht, worin sie hauptsächlich die Furcht ausdrücken, daß die verbündeten Mächte sich bemühen möchten, Belgien wieder mit Holland zu vereinigen. Sie nennen den Bruch zwischen beiden Ländern eine Kluft, deren Ausfüllung eben so unthunlich, als unrathsam sey, und zählen die Nachtheile auf, welche eine Wiedervereinigung für ihren Handel und ihre Wohlfahrt nach sich ziehen würde.

Der Oberst de Stuers ist zum General-Major und zum Ober-Befehlshaber der Armee im Niederländischen Indien ernannt worden. Der General-Lieutenant von Ghigny, die General-Majors v. Bylandt, v. Rossin und v. Oldeneel, und die Majore Mathon und Serraris sind mit Beibehaltung von zwei Dritteln ihrer Besoldung bis auf Weiteres außer Activität gesetzt worden.

General Destombes befindet sich dermalen auf einer Inspections-Reise durch die Inseln der Provinz Seeland.

In der Staats-Courant liest man: „Die über die Bewegungen der Insurgenten eingegangenen Berichte lauten dahin, daß sie an den Grenzen der Provinzen Nord-Brabant und Antwerpen fortwährend Verstärkungen erhalten. Montag den 29. November Mittags sind 600 Mann in das Dorf Baarle-Hertog (Antwerpen) und in das gegenüberliegende Baarle-Nassau (Nord-Brabant) eingerückt, und werden außerdem noch 400 Mann erwartet. Die Brabanter Fahne weht dort vom Thurme; auch sollen die Insurgenten die Kaserne der Maréchaussée erbrochen und in Besitz genommen haben. Ihre Absichten scheinen keinesweges friedlich zu seyn, indem sie die Einstellung der Feindseligkeiten nur auf 10 Tage verbindlich ansehen, während allgemein die Rede unter ihnen ging, daß sie jeden Augenblick Befehl erwarteten, um nach Breda aufzubrechen. In Antwerpen sollen die sogenannten Freiwilligen mit dem Volke in ein Handgemenge gerathen seyn, wobei an 20 Menschen getödtet und viele verwundet worden sind. Es ist möglich, daß man die Freiwilligen, um sie von der Stadt zu entfernen, nach der Grenze gesandt hat, und daß dies zu den vorher erwähnten Bewegungen die Veranlassung gab. Inzwischen sind unsererseits die nöthigen Maßregeln der Vorsorge und Wachsamkeit genommen worden."

„Briefe aus Gent," meldet ein hiesiges Blatt, „stimmen darin überein, daß dort fortwährend Aufläufe von Fabrikarbeitern statt finden, die in Haufen von 3 — 500 Mann die Straßen durchziehen und die Luft mit dem Geschrei: „„Gebt uns Brot und unsern König Wilhelm wieder!"" erfüllen."

General Howen und Oberst de la Sarraz, beide früher in Mons zu Gefangenen gemacht und nach Brüssel versetzt, sind von der provisorischen Regierung auf freien Fuß gestellt worden und befinden sich jetzt hier im Haag.

Breda, vom 2. December. — Vorgestern waren 16 Insurgenten in dem diesseitigen von unsern Truppen nicht besetzten Dorfe Chaam erschienen. Sie ließen sich vom Schulzen einige Erfrischungen und die Bescheinigung geben, daß sie da gewesen und kehrten alsdann zurück. Am selbigen Tage noch hat man eine Bewegung auf allen ihren Vorposten wahrgenommen und sogar auch einige Schüsse gehört, von denen sich später ergab, daß es Freudenschüsse darüber gewesen, daß der Waffenstillstand aufhöre, über welchen Umstand jedoch unseren Truppen nichts bekannt war. Nachdem man indessen Alles vorbereitet hatte, um den Feind gehörig zu empfangen, hörten wir, daß die Insurgenten vom General Nypels den Befehl bekommen hätten, sich nach den vorgeschriebenen Grenzen zurückzuziehen. Die Bewegung auf ihren Vorposten ist dadurch verursacht worden, daß die bisher dort befindlichen undisciplinirten Truppen durch regulärere Soldaten abgelöst worden sind, was auf die Furcht zu deuten scheint, daß jene den Waffenstillstand willkührlich übertreten möchten.

Die mobile Colonne des General-Majors Herzog von Sachsen-Weimar ist heute aus Eindhoven in Tilburg angekommen, um da bis auf Weiteres zu cantoniren. Diese Bewegung war nothwendig, damit die Truppen des Herzogs mit der übrigen mobilen Armee in nähere Verbindung kommen und sich auf diese Weise gegenseitig unterstützen können.

Antwerpen, vom 2. December. — Der Vice-Admiral Gobius in Vließingen hat heute dem hiesigen Militair-Gouverneur, Baron van der Smissen, angezeigt, daß er von seiner Regierung die Befehle zur Beobachtung des Waffenstillstandes erhalten habe und denselben Befehlen zufolge mit den nach Antwerpen bestimmten Kauffahrteischiffen verfahren werde. Wie diese Befehle lauten, und welches die Bedingungen der

Abgaben sind, die den Schiffen auferlegt werden dürften, ist bisher noch nicht bekannt geworden.

Brüssel, vom 3. December. — In der gestrigen öffentlichen Sitzung wurden mehrere Vorschläge in Bezug auf den künftigen Beherrscher von Belgien in Anregung gebracht. Ein Vorschlag betraf den Infanten Herzog von Lucca, ein anderer den Erzherzog Ferdinand von Oesterreich, Enkel der Kaiserin Maria Theresia, und ein dritter endlich den Herzog von Reichstadt, mit der Bedingung, daß er sich mit einer Tochter des Königs Ludwig Philipp vermähle. Sämmtliche von verschiedenen Bittstellern gemachten Vorschläge hatten jedoch für heute keine weitere Folge. Auf die beim Congreß eingereichte Beschwerde des Handels-Comités von Antwerpen, daß, ungeachtet der Ankündigung wegen geschehener Aufhebung der Blokade, das Holländische Geschwader die nach Antwerpen bestimmten Kauffahrteischiffe noch nicht durchgelassen, trug der Baron Osy darauf an, daß die provisorische Regierung dem Congreß eine Mittheilung des Londoner Conferenz-Protokolls vom 17. November, so wie der Note der Herren Cartwright und Bresson über die Einstellung der Feindseligkeiten, und endlich auch derjenigen Maßregeln mache, die sie genommen habe, damit die Belgische Flagge von den auswärtigen Mächten, besonders aber von Holland, anerkannt werde. Ferner solle die provisorische Regierung befragt werden, ob während der Einstellung der Feindseligkeiten die Schelde-Schifffahrt der Art frei seyn soll, daß die nach Antwerpen bestimmten Schiffe in Vließingen keinen Transito-Zoll bezahlen, und endlich möge die provisorische Regierung dem Congresse eine Uebersicht der Belgischen Finanzen mittheilen. Herr van de Weyer bemerkte, daß die Schifffahrt auf der Schelde sowohl de jure als de facto frei sey und es daher klüger gewesen wäre, keine Diskussion in dieser Hinsicht zu erheben, da man in der Diplomatie, eben so wie in der Politik, dasjenige, was nicht in Frage ist, nicht erst in Frage stellen müsse. Das Protokoll vom 17. November könne er nicht vorlegen, denn die auswärtigen Mächte dürften sich leicht veranlaßt finden, keine Communicationen mit einem Cabinette unterhalten zu wollen, das alle ihm gemachten Vorschläge offenkundig mache. Auch zeigte der Redner an, daß Herr Cartwright nach dem Haag gereist sey, um die Bedingungen des Waffenstillstandes zur Ausführung bringen zu lassen. Herr Osy fand sich durch diese Erklärungen veranlaßt, seinen Antrag bis auf den Punkt, der die Finanzen betrifft, zurückzunehmen. Als jedoch der Präsident die Dringlichkeit dieses Punktes in Frage stellte, wurde er von der Versammlung ebenfalls verworfen. Mehrere andere Mitglieder machten Anträge in Bezug auf die beständige Anwesenheit eines Mitgliedes der Finanz-Commission im Congresse, auf die Aushebung von 100,000 Mann u. s. w., die jedoch theilweise keine Unterstützung fanden und zum Theil in den nächsten Tagen verhandelt werden sollen. Ueber die Bittschrift des Stadtraths von Gent, die Annullirung der Municipalwahlen betreffend, schritt man zur Tagesordnung.

Ein Reisender, der von Nanci kam, erzählte zu Verviers, daß während seines dreitägigen Aufenthalts in ersterer Stadt von Morgens früh bis Abends spät Truppen-Colonnen durch dieselbe zogen. Als er am vierten Tage abreiste, dauerten die Truppenzüge fort. Alle schlugen den Weg nach Verdun ein.

Der Courrier des Pays-Bas sagt, Herr F. Rogier habe sich ohne offizielle Sendung nach Paris begeben, und der National-Congreß habe Niemand beauftragt, irgend Jemandem die Krone von Belgien anzubieten.

Schweden.

Stockholm, vom 26. November. — Dieser Tage wurden zu Karlskrona ein Linienschiff von 74 Kanonen und eine Fregatte von 36 Kanonen vom Stapel gelassen; zugleich ist der Kiel zu zwei neuen Fregatten gelegt worden.

Uebermorgen wird in allen Kirchen des Reichs das tausendjährige Jubiläum der Einführung des Christenthums in Schweden und die dreihundertjährige Jubelfeier der Annahme der Augsburgischen Konfession feierlich begangen werden.

Griechenland.

Syra, vom 29. Octbr. — Endlich wird Negroponte doch von den Türken geräumt werden. Omer Pascha trifft alle Anstalten dazu. Immer noch hoffen wir, daß den Kontinentalgränzen Griechenlands die so sehr gewünschte größere Ausdehnung gegeben werden wird, wenn nur über die andern politischen Ereignisse von größerer Wichtigkeit unsere Existenz in Europa nicht vergessen wird. Ein Oberhaupt in der Person eines Fürsten wäre uns sehr nöthig, damit einmal Ruhe und Stabilität in unsere Angelegenheiten komme. Graf Capodistrias leitet die Geschäfte mühevoll, wenn gleich mit vieler Umsicht, und es ist wahrlich zu verwundern, wie es ihm noch gelingt, so viele Ordnung zu erhalten, während überall Zwietracht und Eifersucht unter der Asche glimmen; ohne das große Zutrauen, das die Masse des Volkes in ihn setzt, und wodurch es auf die deutlichste Weise seinen gesunden Sinn offenbart, würde der Friede schwerlich von Dauer seyn. — Alles schreitet übrigens, wenn auch langsam, da hinreichende Mittel fehlen, vorwärts. Im kommenden Jahre werden Griechenlands Erndten reichlicher ausfallen, indem jeder sein Feld ruhig bebauen kann, und die Bedürftigern die unentbehrlichsten Unterstützungen erhalten. Das Vertrauen nimmt im Allgemeinen zu, daher auch Handel und Geschäftsbetriebsamkeit. Briefe aus Nauplia melden, daß die Admirale der verbündeten Mächte sich nach Athen verfügt haben.

Erste Beilage

Erste Beilage zu No. 292 der privilegirten Schlesischen Zeitung.
Vom 13. December 1830.

Miscellen.

Im vorigen Jahre zählte unsere Provinz 20,505 jüdische Einwohner. Es gab 4139 schulpflichtige Kinder, von diesen besuchten 1854 die eigenen, 1676 die christlichen Schulen, und 609 erhielten Unterricht bei ihren Eltern.

Die Preuß. Staats-Zeitung enthält folgenden Artikel:

Der Pariser National vom 30. November enthält Nachstehendes: „Ein so eben eingegangenes Schreiben aus Lille berichtet, daß die Preußen am 27sten d. Morgens in das Holländische Gebiet eingerückt sind, wo sie, wie man sagt, Kantonnirungen beziehen werden. Diese Bewegung ist durch den Ausgang des am 26sten zwischen den Belgiern und der Garnison von Mastricht stattgefundenen Gefechts beschleunigt worden und scheint bis jetzt nur die Beschützung des Holländischen Gebiets für den Fall, daß die Belgier weiter vorrücken wollten, zum Zwecke zu haben." — Diese Nachricht ist durchaus ungegründet; vielmehr hat kein Mann von der Preußischen Armee weder die Belgische noch die Holländische Gränze überschritten, so wie überhaupt außer dem in unserer Nr. 246 bekannt gemachten Aufbruche des 4ten Armee-Corps nach dem Rhein, welcher durch Ruhestörungen in Aachen herbeigeführt wär, mit Ausnahme der dadurch entstandenen Garnison-Veränderungen, keine weiteren Truppenmärsche stattgefunden haben. Die Französischen Blätter scheinen seit einiger Zeit unter einander in dem Bestreben, zu wetteifern, das Publikum auf Kosten der Wahrheit mit Neuigkeiten der unangenehmsten Art zu unterhalten.

Seit langer Zeit sind die Waffenfabrikanten in Solingen nicht so beschäftigt gewesen, als gegenwärtig. Während große Waffentransporte ins Ausland abgehen, halten sich jetzt häufig Holländer in Solingen auf, um an Ort und Stelle die Effektuirung ihrer Bestellungen durch ihre Gegenwart beschleunigt zu wissen.

Auch in Nürnberg ist der erste artesische Brunnen, von dem Baurath v. Bruckmann begonnen und von seinem Sohne fortgesetzt, zu Stande gebracht worden. Anfangs bot das Terrain bedeutende Schwierigkeiten dar. Sand und Kies wechselten 32 Fuß tief mit drei dünnen Sandschichten ab, durch welche die Bohrröhren getrieben werden mußten. Erst in einer Tiefe von 56 Fuß erreichte man Gebirgsschichten abwechselnd mit Sandstein und Thon. Kaum waren aber diese 16 Fuß tief durchbohrt, so drang schon eine starke Quelle bis 17 Fuß über die Oberfläche des Bodens hinauf. Dieses Wasser, ausgezeichnet rein und gut, ist bei 8 Gr. Wärme, ohne allen Beigeschmack, so rein wie kein anderes in und um Nürnberg, und fließt jetzt unausgesetzt fort. Nach diesem ersten sehr günstigen Erfolg hofft man nun, durch das Weiterbohren, eine zweite Quelle von noch größerer Druckhöhe bis zur Erdfläche fließend zu erhalten.

Lord Grey ist 66 Jahr alt; Lord Holland (Neffe des berühmten Fox) 57; Lord Brougham (Neffe des Geschichtsschreibes Robertson) 51; Lord Lansdowne 50; Lord Melbourne (ehemals Herr Lamb) 49; Lord Goderich 48; Lord Althorp 48; Lord Palmerstone 46; der Herzog von Richmond 39, und Lord Durham (ehemals Herr Lambton, Schwiegersohn des Lords Grey) 38 Jahre.

Verlobungs - Anzeige.

Als Verlobte empfehlen sich
Brieg den 5. December 1830.
Julie Körner.
E. G. Kaltenbrunn.

Entbindungs-Anzeige.

Die gestern Abends 5 Uhr erfolgte glückliche Entbindung seiner Frau geborne Karaß von einer Tochter, zeigt ergebenst an.
Breslau den 12. December 1830.
Seger, Stadtgerichts-Secretair.

Todes-Anzeige.

Am heutigen Tage 1¼ Uhr Mittags verschied sanft und stille unserer theurer Ehegatte, Vater und Schwiegervater, der hiesige Kaufmann Carl Wittig senior im noch nicht vollendeten 71sten Lebensjahre an den Folgen der Brustwassersucht. Wer den Entschlafenen näher gekannt hat, wird unsern großen Schmerz ermessen und uns stille Theilnahme nicht versagen.
Tannhausen den 9. December 1830.
Johanne Eleonore verwittw. Wittig geborne Schmidt, als Ehegattin.
Der Kaufm. Carl Wittig jun., als Sohn.
Caroline Klocke geb. Wittig, als Tochter.
Christiane Wittig geborne Woywode, als Schwiegertochter.
Der Kaufmann Klocke in Sagan, als Schwiegersohn.

Theater-Nachricht.

Montag den 13ten: Auf Verlangen zum vierzehnten Male: Der Alpenkönig und der Menschenfeind. Romantisch-komisches Original-Zauberspiel in 2 Akten von Ferd. Raimund. Musik von Wenzel Müller.
Dienstag den 14ten: Neu einstudirt: Der weibliche Husar, oder die seltsame Heirath. Lustspiel in 4 Akten von Ziegler. In den Zwischenakten Concert von Franz Schalk, Künstler auf dem Bassethorn und Kammervirtuos.

Naturwissenschaftliche Versammlung.

Mittwoch den 15ten December, Abends um 6 Uhr. Herr Prof. Dr. Frankenheim wird einen Vortrag über die in Schlesien angestellten meteorologischen Beobachtungen halten; und der Secretair der Section stattet den gewöhnlichen Jahresbericht ab; worauf zur Wahl der Beamten geschritten wird.

Steckbrief.

Der Mühlscher Joseph Staude aus Biebersdorf Glätzer Kreises, und dessen Bruder, der Webergesell Franz Staude, sind unter dem 26. April d. J. von dem hiesigen Königl. Landräthlichen Amt mit einem Wanderpaß fürs Inland, gültig auf 1 Jahr, versehen worden, und haben ihre Wanderschaft über Habelschwerdt und Mittelwalde antreten wollen. Einer gegen sie schwebenden Criminal-Untersuchung wegen ist die Verhaftung dieser Leute erforderlich, und alle resp. Behörden werden daher ergebenst ersucht, sie im Betretungsfalle festzunehmen, und uns per Transpot gegen Erstattung der diesfälligen Kosten, gefälligst zuzusenden. Glatz den 6. December 1830.

Königliches Landes-Inquisitoriat.

Personenbeschreibung.

Joseph Staude, 26 Jahr alt, katholisch, 5 Fuß 2 Zoll groß, mit schwarzen Haaren, flacher Stirn, schwärzlichen Augenbraunen, braunen Augen, flacher Nase, kleinen Mund, bräunlichen Bart, weißen und vollzähligen Zähnen, rundem Kinn, bleicher Gesichtsfarbe, spricht deutsch und stottert. Seine letzte bekannte Kleidung war, blaumelirte halbtuchne Jacke, schwarze Hosen, gestreifte Weste mit Perlenmutter Knöpfen, kalbledernen Stiefeln und lichtebrauner Mütze mit Schild.

Franz Staude, 21 Jahr alt, katholisch, 5 Fuß 4 Zoll groß, mit braunem Haar, flacher Stirn, braunschwarzen Augenbraunen, braunen Augen, kleinem Mund, bartlos, mit länglichem Kinn, weißen Zähnen, bleichem ovalen magern Gesicht, spricht deutsch und ist durch zwei steife Finger an der rechten Hand, kenntlich. Seine letzte bekannte Kleidung war, eine schwarzgraue Jacke mit gelben Knöpfen, lichteblaue Hosen, kattunene gestreifte Weste, kalblederne Stiefel und ein Hut.

Edictal-Vorladung.

Ueber den Nachlaß des am 27. November 1829 zu Trebnitz verstorbenen Königl. Landraths Friedrich Ernst Freiherrn von Röll ist heute der erbschaftliche Liquidations-Prozeß eröffnet worden. Der Termin zur Anmeldung aller Ansprüche steht am 15ten März 1831 Vormittags um 11 Uhr an, vor dem Ober-Landes-Gerichts-Referendar Herrn Ruprecht im Partheien-Zimmer des hiesigen Ober-Landes-Gerichts. Wer sich in diesem Termine nicht meldet, wird aller seiner etwanigen Vorrechte verlustig erklärt, und mit seinen Forderungen nur an dasjenige, was nach Befriedigung der sich meldenden Gläubiger von der Masse noch übrig bleiben sollte, verwiesen werden. Zugleich wird der dem Aufenthalt nach unbekannte Gläubiger Moritz v. Röll hierdurch vorgeladen, in diesem Termine ebenfalls persönlich, oder durch einen legitimirten Bevollmächtigten zu erscheinen, wozu die Herren Justiz-Commissarien Justiz-Rath Wirth und Justiz-Commissarius Graeff zu Mandatarien vorgeschlagen werden, widrigenfalls die oberwähnte Verwarnung auch gegen ihn realisirt werden wird.

Breslau den 2. November 1830.

Königl. Preuß. Ober-Landes-Gericht von Schlesien.

Bekanntmachung.

Das im Waldenburger Kreise gelegene Vorwerk Kynau nebst Wohnhaus und Bleiche, früher dem Gutsbesitzer Johann Gottfried Scholz gehörig, jetzt wiederum einen integrirenden Theil der Herrschaft Königsberg bildend, soll, mit Ausschluß der von dem Gutsbesitzer Scholz an den rc. Kunsch, Klemt und Grundmann veräußerten Parzellen, mit 18 Morgen 45 Quadrath-Ruthen Land im Wege der nothwendigen Subhastation verkauft werden. Die Kreis-Justizräthliche Taxe desselben beträgt 11,470 Rthlr. 10 Pf. Die Bietungs-Termine stehen am 29. März 1831, am 29. Juny 1831 und der letzte Termin am 29. September 1831 Vormittags 11 Uhr vor dem Königl. Ober-Landes-Gerichts-Assessor Herrn Lühe im Partheien-Zimmer des Ober-Landes-Gerichts an. Zahlungsfähige Kauflustige werden hierdurch aufgefordert, in diesen Terminen zu erscheinen, die Bedingungen des Verkaufs zu vernehmen, ihre Gebote zum Protokoll zu erklären und zu gewärtigen, daß der Zuschlag an den Meist- und Bestbietenden, wenn keine gesetzliche Anstände eintreten, erfolgen wird.

Breslau den 12. November 1830.

Königl. Preuß. Ober-Landes-Gericht von Schlesien.

Aufgebot.

In der Kaufmann Johann Heinrich Piereschen Concurs-Masse befinden sich noch folgende Percipienda: 1) Für den Handels-Juden H. D. Cohn in Berlin 37 Rthlr. 17 Sgr.; 2) Für den Kaufmann J. G. Krüger zu Frankfurt an der Oder 23 Rthlr. 24 Sgr. 2 Pf.; 3) Für die Handlung J. G. Lange in Stolpe 6 Rthlr. 15 Sgr. 11 Pf.; der Aufenthalt dieser Interessenten ist unbekannt. Dieselben oder deren Erben werden daher hierdurch aufgefordert, sich binnen 4 Wochen bei dem unterzeichneten Stadt-Gericht zur Empfangnahme der gedachten Gelder zu melden, widrigenfalls dieselben bei fernerer unterlassener Aufforderung an die allgemeine Justiz-Officianten-Wittwen-Casse gezahlt werden sollen.

Breslau den 13. November 1830.

Das Königliche Stadt-Gericht.

Bekanntmachung.

Bei der am 4ten d. M. stattgefundenen IX. Verloosung der zinsbaren und unzinsbaren Anerkenntnisse über die Beträge der Ansprüche an den Fonds der hiesigen, als ablösungsfähig anerkannten Gewerbe-Ge-

rechtigkeiten, sind nachstehend bezeichnete Nummern gezogen worden.

A. Von den zinsbaren Anerkenntnissen.

No. 143 über 50 Rthlr., No. 182 über 50 Rthlr., No. 257 über 200 Rthlr. und No. 291 über 500 Rthlr.

B. Von den unzinsbaren Anerkenntnissen.

No. 9 über 100 Rthlr., No. 87 über 100 Rthlr., No. 92 über 47 Rthlr. 25 Sgr. 6 Pf., No. 122 über 100 Rthlr., No. 254 über 100 Rthlr., No. 338 über 40 Rthlr. 2 Sgr. 9 Pf., No. 363 über 100 Rthlr. und No. 400 über 100 Rthlr.

Die Inhaber dieser Anerkenntnisse werden demnach hiermit aufgefordert: dieselben vom 3ten bis 5ten Januar 1831 Nachmittags von 2 bis 4 Uhr in dem rathhäuslichen Deputations-Sitzungs-Zimmer zu präsentiren, und mit den zinsbaren Anerkenntnissen auch zugleich die vom 1. July c. a. ablaufenden Zins-Coupons mit zur Stelle zu bringen.

Diejenigen, welche die obengenannten Nummern zur gesetzten Zeit nicht vorlegen, haben zu gewärtigen, daß die darinnen bezeichneten Beträge sofort baar in das Depositum des Königl. Land- und Stadt-Gerichts hieselbst auf Gefahr und Kosten des Inhabers werden gezahlt werden.

In dem obenerwähnten Zeitraum und am angegebenen Orte wird auch zugleich die Auszahlung der Zinsen für das 2te Semester c. erfolgen, und mit dem 5ten Januar 1831 geschlossen werden.

Brieg den 7ten December 1830.

Der Magistrat.

Verkaufs-Anzeige.

Die zu dem Nachlasse des verstorbenen Mühlenmeisters Benedict Vogel gehörige, in Grafenort, Kreis Habelschwerdt, belegene sub Nro. 79. des Hypotheken-Buchs verzeichnete, gerichtlich auf 2665 Rthlr. 17 Sgr. 8 Pf. abgeschätzte unterschlächtige Wasser-Mehlmühle, mit zwei Mahlgängen, einem Spitzgange und einer Graupen-Stampfe mit vier Näpfen, nebst sonstigem Zubehör, soll Theilungshalber in den auf den 24sten Februar 1831, den 2ten May 1831, den 25sten July ej. a. anberaumten Terminen wovon die beiden ersten, in unserer Kanzelei hieselbst, der letzte und zugleich peremtorische aber in der Kanzlei zu Grafenort abgeschlossen werden wird, öffentlich an den Bestbietenden verkauft werden. Zahlungsfähige Kauflustige werden hierzu mit dem Bemerken eingeladen: daß dem Meistbietenden, insofern nicht rechtliche Hindernisse entgegenstehen, die Mühlenbesitzung sofort zugeschlagen werden soll.

Habelschwerdt den 31sten October 1830.

Das Majorat Grafenorter Gerichts-Amt.

Anders.

Subhastations-Patent.

Die auf 1134 Rthlr. gerichtlich abgeschätzte Bauernahrung des Gottfried Pandrog zu Rothsürben, soll in Term. den 17ten Januar, 14ten Februar und 14ten März, von denen erstere beide in unserer Amts-Canzlei (Altbüsser-Straße No. 19.) letzterer in Rothsürben abgehalten werden wird, meistbietend verkauft werden, daher wir cautions- und zahlungsfähige Käufer hierzu mit der Zusicherung vorladen, daß der Bestbietende den Zuschlag zu gewärtigen hat, wenn nicht gesetzliche Hindernisse eine Ausnahme zulassen.

Breslau den 7ten December 1830.

Das Gerichts-Amt für Rothsürben.

Bücher-Auction.

Donnerstag den 16ten December d. J. Nachmittags um 2 Uhr und die folgenden Nachmittage werden die zum Nachlaß des verstorbenen Justiz-Commissarius Herrn Strützki gehörenden Bücher und Karten, wovon das gedruckte Verzeichniß bei Unterzeichnetem in Empfang genommen werden kann, im Auctions-Zimmer des Königl. Ober-Landes-Gerichts hierselbst, jedoch nicht anders als gegen sofortige baare Zahlung öffentlich versteigert werden.

Breslau den 10ten December 1830.

Behnisch, Ob. Landes-Gerichts-Secretair.

Auction.

Dienstag als den 14. December früh um 9 Uhr werde ich auf der Odergasse im grünen Bergel No. 8. Veränderungshalber, Porzellan, Gläser, Wäsche, Meublement, wobei ein schönes Schreib-Bureaux und ein gutes Sopha ist, Kupferstiche und div. Hausrath, öffentlich versteigern.

Pieré, concess. Auctions-Commiss.

Auction.

Donnerstag und Freitag als den 16ten und 17ten d. M. früh um 9 und Nachmittags um 2 Uhr werde ich in meinem Auctions-Local, Ohlauerstraße im blauen Hirsch, gutes Meublement, Spiegel, zwei neue Madratzen, Wäsche, Kleidungsstücke, eine Parthie Klemptner-Waaren und diverse Kinder-Spielsachen, öffentlich versteigern.

Pieré, concess. Auctions-Commiss.

Grosse Schnittwaaren-Versteigerung.

Den 16. December und folgende Tage Vor- und Nachmittag werde ich Albrechts-Strasse No. 22 für Rechnung einer auswärtigen Handlung, nachstehend verzeichnete Sachen, die sich zu Weihnachtsgeschenken eignen versteigern; als seidene und halbseidene Zeuge, Damentuch, Drap de Zephir, carirte und glatte Merino's, Indiennes- und Indienne-Leinwand, viele Sorten seidne, halbseidne und Barege-Tücher, Westen u. s. w. welches alles anzuführen der Raum nicht gestattet.

Pfeiffer, Austions Commiss.

Anzeige.

Die 6 Jahrgänge der hiesigen Kornschen Zeitung von 1805—1810 brochirt und reinlich gehalten für 7 Rthlr., 6 Jahrgänge von 1811 bis 1816 für 6 Rthlr., 7 Jahrgänge von 1817 bis 1823 für 5 Rthlr. sind zu haben bei M. Rawitz, Carls-Straße in der Fechtschule.

Breslau den 11ten December 1830.

Zu verkaufen.

In Oswitz sind 100 Sack gute Eicheln à 20 Sgr. und zwölf junge, mit Eicheln gefütterte fette Schweine zu verkaufen.

Steinkohlen

aus dem Gebirge, von vorzüglicher Güte, sind zu den billigsten Preisen zu verkaufen, bei

M. E. Müller,
Mathiasstraße No. 54. bei der Eilftausend Jungfrauen-Kirche.

Anzeige.

Aechte und unächte Bronce-Verzierungen, sowohl an Damen-Arbeiten, als allen sonstigen Gegenständen (welche schon so oft marktschreierisch benannt worden) fertiget eigenhändig geschmackvoll und gut, folglich auch billiger als von Kommissionairs angepriesene

D. W. Schneider,
Bronceur und Gürtler-Meister Nicolaistraße No. 27.

Erinnerung.

Diejenigen Mitglieder der ersten grossen Sterbe- und Trauerpfennig-Kasse, welche mit mehr oder weniger Beiträgen im Rückstande sind, werden erinnert, selbige spätestens bis zum 15ten December d. J. zu berichtigen. Ist solches bis dahin nicht geschehen, so müssen laut den bestehenden Statuten dergleichen saumselige Zahler ihres Anrechts an die Kasse unausbleiblich verlustig gehen und wird kein Gesetz, weder sie noch ihre Erben in Schutz nehmen.

Breslau im Monat November 1830.

Die Vorsteher der ersten grossen Sterbe- und Trauerpfennig-Kasse.

Mechanisches Casperle-Theater im blauen Hirsch zu Breslau.

Sonntag den 12ten und Montag den 13ten: Das Testament des Vaters. Zum Beschluß: Ballet und transparente Vorstellung. Anfang 6 Uhr.

C. Eberle.

Den hochlöblichen Dominien und verehrten Herren Gutsbesitzern, so wie den Herrn Kaufleuten und dem handeltreibenden Publico,

beehren wir uns ganz ergebenst in Erinnerung zu bringen: daß wir alle Commissions-Geschäfte sowohl den Ein- und Verkauf als die öffentliche Verauctionirung von Landprodukten, Waaren und Gegenständen jeder Art, gegen eine sehr mäßige Vergütigung übernehmen, als:

Weitzen,	Klee,	Flachs,	Bau- und Brennholz,	Farbewaaren,
Roggen,	Lein,	Wolle,	Schaafe und Stähre,	Tuche,
Gerste,	Rips,	Spiritus,	Tabak,	Meubles,
Hafer,	Raps,	Branntwein,	Weine,	Galanteriewaaren.
Erbsen,	Hanf,	Butter,	leinene und baumwollene Waaren, und dergl.	

und indem wir auch dieserhalb um recht viele Aufträge bitten, empfehlen wir nachstehende Artikel und Gegenstände, welche zum billigen Verkauf in Commission bei uns zu haben sind, zur geneigten Abnahme, als: verschiedene Farbewaaren, eine Quantität guten Rauchtabak in Rollen, so wie Tabak in Paketen, und Cigarren in Kisten, eben so verschiedene couleurte Futter-Cattune, mehrere hundert Flaschen alten Rheinwein, auswärtiges Bier, unter dem Namen Alexandrinenbader Bier, und Cölnisches Wasser in Kisten, verschiedenartige chemische Kitte und Mörtel, und eine Quantität gelber Farinzucker, welcher zum Gebacks besonders brauchbar ist. — Auch eine Parthie schönen Flachs, Weitzen, Korn, rothen Kleesaamen, Gerste, Hafer und Spiritus.

Breslau den 5ten December 1830. Anfrage- und Adreß-Büreau im alten Rathhause.

Wilhelm Gottlieb Korn

Schweidnitzer Strasse

empfiehlt zu

Weihnachts-Geschenken

sein ausgewähltes Lager

von: Jugendschriften, Andachtsbücher aller Glaubensbekenntnisse, Klassikern, sämmtlich erschienenen Taschenbüchern, Spielen, Vorschriften, Zeichenbüchern, Landkarten ꝛc. ꝛc., wie auch Bücher zum passendsten Geschenk für jedes Alter, in deutscher, französischer und polnischer Sprache in den geschmackvollsten Einbänden

zu den billigsten Preisen

und ist eine reiche Auswahl stets davon zur Ansicht ausgelegt.

F. E. C. Leuckart

Buch-, Musik- und Kunsthandlung in Breslau am Ringe No. 52.

empfiehlt sich mit einer reichen Auswahl vou Schriften, die sich zu

Weihnachts- und Neujahrsgeschenken

sowohl für die Jugend jedes Alters, als auch für Erwachsene eignen, als: Jugendschriften mit und ohne Kupfer, Landkarten, Vorschriften, Gesellschaftsspiele, Taschenbücher für das Jahr 1831, Neujahrswünsche und Visitenkarten u. s. w. Zugleich empfiehlt dieselbe ihr reichhaltiges Lager von

Musikalien

welches posttäglich mit allen erscheinenden Neuigkeiten vermehrt wird. Sollten hiesige oder auswärtige Familen es vorziehen, mit mehr Muße zu wählen, so sind wir mit Vergnügen bereit, eine Auswahl des Gediegensten aus allen Fächern der Literatur und Musik in deren Behausung zu senden, und erwarten die desfallsigen Aufträge.

Etablissement

einer neuen Schnitt- und Mode-Waaren-Handlung am Blücherplatz No. 17.

Einem hohen Adel, hochgeehrten Publikum und meinen sehr geehrten resp. Geschäfts-Freunden, beehre ich mich hiermit ganz ergebenst mitzutheilen, daß ich unter meiner Firma und in dem von meiner Frau Mutter der Wittwe Landsberg seit vielen Jahren inne gehabten Handlungs-Lokal, Blücherplatz No. 17, eine neue Schnitt- und Mode-Waaren-Handlung etablirt und mit dem heutigen Tage eröffnet habe.

Wenn ich nun dieses Etablissement in der That mit dem Neuesten und Schönsten von den letzten Messen durch persönliche Einkäufe und vorzüglicher Auswahl hinreichend versehen habe, und ich von dem Grundsatze beseelt bin und bleibe, nächst den besten, schönsten und geschmackvollsten Waaren zugleich die billigsten Preise zu stellen, so empfehle ich dieses neue Handlungs-Etablissement, unter Versicherung der entsprechendsten und anständigsten Bedienung; zum geneigten Besuch gehorsamst.

Zugleich verbinde ich damit die ganz ergebenste Anzeige, daß ich stets mit einem reichhaltigen Lager aller Sorten Flanelle, Moltangs, Parchent und Friese aus der Fabrik des Herrn Friedrich Wagenknecht aus Peterswaldau versehen bin, und solche zu festen Fabrikpreisen verkaufe. Breslau den 10. Decbr. 1830.

P. Landsberg.

Land-Charten.

Bei Wilhelm Gottlieb Korn in Breslau

sind folgende Charten vorräthig zu finden:

Atlas de la Pologne, par Pfau. 25 feuilles. Auf Leinwand gezogen in Futteral. 30 Rthl.

Carte de la Pologne, par Rizzi-Zannoni. 24 feuilles. Auf Leinwand gezogen in Futteral. 50 Rthl.

Regni Poloniae, magni ducatus Lithuaniae, nova mappa geographica, ab Pfau. 25 Blatt. gebunden 25 Rthl.

Charte von Polen und einem großen Theil der angrenzenden Länder, nach Rizzi-Zannoni, Gilly u. s. w, bearbeitet von Rendzini. 4 Bl. Wien, 1810, auf Leinewand in Futteral 8 Rthl.

Regni Poloniae, magni ducatus Lithuaniae etc. mappa geographica, a. J. J. Kanter. 16 Blatt. Regiomonti, 1770. 8 Rthl.

Polen, in die dermaligen Besitzungen eingetheilt. 4 Blatt. Wien, 1817. 2 Rthl. 23 sgr.

Carte générale de la Pologne, dessinée par Mariaval. Paris. 1 Rthl.

General-Charte von dem Herzogthum Warschau nebst dem Königreich Preußen. Wien, 1812. 15 sgr.

Charte von Polen, entworfen von F. L. Güssefeld. Weimar, 1812. 10 sgr.

Neue Charte des neuen Königreichs Polen nebst den angrenzenden Provinzen, von Mollier. Leipzig, 1816. 10 sgr.

Nördlicher Theil des Herzogthums Warschau, nach der der neuen Grenz-Abtheilung von 1811, schwarz 10 sgr., illum. 13 sgr.

Neueste Charte von Preußen, Herzogthum Warschau, mit dem größten Theile von Sachsen u. s. w. 12 Blatt. Wien, 1808. Auf Leinwand gezogen in Futteral 12 Rthl.

General-Charte von dem Preußischen Staate, in 24 Blättern, neu entworfen von Kümmel. Halle, 1820. Auf Leinwand gezogen in Futteral 24 Rthl.

General-Charte von den sämmtlichen Preußischen Staaten, von D. F. Sotzmann. 4 Bl. Berlin, 1802. Auf Leinwand gezogen in Futteral 10 Rthl.

Charte der Preußischen Staaten, nach Schrötter und Gilly von C. L. Salberg. 4 Bl. Wien, 1813. 3 Rthl.

Special-Charte von Süd-Preußen, von Gilly. 13 Bl. Berlin, 1802 u. 3. Auf Leinwand gezogen in Futteral 60 Rthl.

Nürnberger Lebkuchen.

Aecht Nürnberger braunen und weißen gemandelten Lebkuchen, auch in Form eines Schinken, empfehle ich zu billigen Preisen.

B. Lehmann, am Ringe No. 58.

Literarische Anzeige.

Bei G. Basse in Quedlinburg sind so eben erschienen und in G. P. Aderholz Buch- und Musikhandlung in Breslau (Ring- und Kränzelmarkt-Ecke) zu haben:

K. Holbeck's

Gelegenheitsdichter

für Lehrer, Kinder

und Kinderfreunde. Eine Sammlung von Neujahrs-, Geburtstags-, Jubel- und Abschiedsgedichten, so wie von Gedichten bei Todesfällen und andern Gelegenheiten.

8. Preis 12½ Sgr. geb. 15 Sgr.

Latinae linguae vocabula

aut iisdem aut similibus sunis facile fallentia. Handbüchlein der gleich- und ähnlich lautenden Wörter der lateinischen Sprache. Zum Gebrauch für Anfänger beim Schul- und Privatunterricht.

Von Dr. Albert Schmidt.

8. Preis 7½ Sgr.

Deutliche Anweisung zur leichten Erlernung der unterhaltendsten und überraschendsten

Karten-Kunststücke.

Der Unterhaltung und Belustigung fröhlicher Gesellschaftskreise geweiht. Mit 18 Abbildungen. Zweite Auflage. 8. Geh. Preis: 10 Sgr.

Blumensprache.

Der Liebe und Freundschaft gewidmet. 4te Auflage. 12. Preis: 10 Sgr. Deutschlands edlern Jünglingen und Jungfrauen dürfen wir solche mit Recht empfehlen.

Stammbuch-Aufsätze.

Aus den Werken der vorzüglichsten deutschen und ausländischen Schriftsteller. Der Liebe und Freundschaft geweiht. Herausgegeb. von Emilie Gleim 1ste bis 4te Sammlung. Fünfte Auflage. 8. Geh. Preis: à 7½ Sgr.

Unter den verschiedenen Sammlungen von Stammbuch-Aufsätzen dürfte die gegenwärtige wohl mit Recht eine der vorzüglichsten genannt werden; daher sie auch hier in einer fünften vermehrten Auflage erscheint.

Literarische Anzeige.

Unterzeichneter empfiehlt sich zu bevorstehendem Weihnachtsfeste mit einer vorzüglichen Auswahl von:

Kinder- und Jugendschriften,

so wie andern Gegenständen des Buchhandels, welche sich zu passenden Geschenken eignen.

Eduard Pelz,
Buchhändler in Breslau, Ring No. 11.
an der Ecke des Blücherplatzes.

Neue Vorschriften.

Bei mir sind eben fertig geworden:

69 zweizeilige Vorschriften
enthaltend Sitten und Denksprüche,
zur Uebung im Schönschreiben der Kurrentschrift.
Herausgegeben von
Ch. G. Scholz,
Rector in Neisse.
Preis 8 Sgr.

Diese schließen sich an die früher von demselben Verfasser erschienen:

70 Vorschriften
zur Uebung in den Anfängen der deutschen Kurrentschrift
in methodischer Stufenfolge.
Preis 8 Sgr.

Von diesen sowohl als auch von denen:

72 Vorschriften zur Uebung in der lateinischen oder englischen Schrift,
in methodischer Stufenfolge von demselben Verfasser.
Preis 12 Sgr.

Hat sich die 1500 Abdrücke starke Auflage binnen einigen Monaten nach ihrem Erscheinen, so weit vergriffen, daß nur noch ein kleiner Vorrath davon vorhanden ist. Dies ist wohl die beste Empfehlung dieser Vorschriften, welche in der That aber auch eine allgemeine Verbreitung verdienen und nicht genug empfohlen werden können. Breslau im November 1830.

Eduard Pelz,
Ring No. 11. an der Ecke des Blücherplatzes.

Literarische Anzeige.

In allen Buchhandlungen sind für 10 Sgr. zu haben:

Sechs und achtzig durch vieljährige Erfahrung, von einem praktischen Landmanne erprobte Mittel und Recepte zum Gebrauch in jeder Haushaltung, besonders aber in großen Oekonomien auf dem Lande.

In den Druck gegeben auf Kosten und unter Garantie des Verfassers.
Breslau, in Kommission bei Eduard Pelz, Ring Nro. 11.

Diese Sammlung enthält nicht, wie so viele andere ähnlichen Inhalts, ohne Erfahrung zusammengeschriebene Dinge, die Land- und Hauswirthe mehr irre führen als ihnen nützen; sondern es sind Mittel, zu welchen der Verfasser großentheils die Recepte einzeln theuer an sich gekauft, die er aber alle durch langjährige Erfahrung selbst erprobt hat.

Man muß es ihm daher Dank wissen, daß er dieselben hier öffentlich bekannt und dadurch jedem zugänglich macht, der die geringe Ausgabe von 10 Sgr. nicht scheut, um sich große Summen zu ersparen.

Unter den Mitteln befinden sich folgende: 1) Die Hefe zu vermehren und zum Aufbewahren zu trocknen; 2) untrügliches Mittel gegen den Kornwurm; 3) angebrannten Branntwein wieder gut zu machen; 4) dumpfiges Getreide ganz brauchbar zu machen; 5) Universalmittel gegen fast alle Krankheitsfälle, 6) Reinigung des Oels und des Talgs auf verschiedene Arten; 7) Mittel den Flachs so zu bereiten, daß er das allerfeinste Gespinnst giebt; 8) das Rosten der Metalle ganz zu verhindern; 9) Firniß auf Gitterwerk u. s. w., der jahrelang jeder Witterung widersteht; 10) Honig vortheilhaft zu reinigen und zu benutzen; 11) verschiedene Mittel verdorbenes Fleisch, Mehl, Butter u. dgl. wieder ganz brauchbar zu machen und gegen das Verderben jahrelang zu schützen; 12) untrügliche Mittel gegen Sommerflecken, Warzen, Schwitzen der Füße, erfrorene Glieder, Ausgehen der Haare u. s. w.; 13) verschiedene probate Mittel zur Vertilgung des dem Landmann schädlichen Ungeziefers u. s. w.

Für $2\frac{1}{2}$ Silbergroschen
ist in der unterzeichneten Buchhandlung ein

Bilder-ABC

zu haben; Buchbinder erhalten bei 12 Exemplaren das 13te frei. Joh. Friedrich Korn der Aeltere
am Ringe No. 24.

Neue Decatir-Anstalt.

Der Unterzeichnete hat sich durch die Anschaffung der neuen Königlichen patentirten Schröder und Kronbiegelschen, ingleichen einer großen Dampfkessel-DecatirMaschine in den Stand gesetzt, allen Anforderungen, hinsichtlich des Decatirens in Tuch, Kasimir, Cirkassien und Flanell zu genügen, so wie auch alle wollene rohe und gefärbte Garne, welche sich nach dem Decatiren nicht nur besser weben und stricken, bei dem Färben sich nicht verfilzen und die davon verfertigten Waaren bei dem Waschen nicht so sehr eingehen, sondern auch den schönen Glanz behalten. Indem ich meine neue Decatir-Anstalt ganz gehorsamst empfehle, erlaube ich mir zu bemerken, daß die dem Decatiren mittelst der patentirten Maschinen die Waare ganz bruchfrei bleibt. Außerdem werden noch alle Gattungen roher Tücher appretirt, bei dem Tuchscheer-Meister

Christian Keller, neue Weltgasse No. 32.

Die billigen seidenen Regenschirme,

sind so eben wieder zu haben, in der Niederlage am großen Ringe No. 1, Ecke der Nicolai-Straße in Breslau. J. Päzolt, Fabrikant.

Anzeige.

Trockenes, gereinigtes Seegras ist wieder zu billigem Preis zu haben, bei
C. W. Schwinge,
Kupferschmiedestraße No. 16, im wilden Mann.

TABAK-OFFERTE

Present-Canaster in Büchsen,

(zu Weihnachts-Geschenken geeignet.)

Wir haben auch dies Jahr, wie seit längerer Zeit geschehen, die besten Varinas-Canaster auf's sorgfältigste sortirt und in bunte Büchsen einschlagen lassen und bemerken dabei ausdrücklich: **Daß unser Present-Canaster keinesweges aus dem jetzt von Berlin aus empfohlnen Varinas-Canaster besteht,** im Gegentheil wird jeder Raucher die alte bekannte kräftige, im Preise wenig gefallene, jetzt seltene Waare sogleich erkennen.

Selbiger ist gepackt:

1ste Sorte in rosa Büchsen,	die grosse 20 Sgr.,	die kleine 10 Sgr.
2te - - blauen -	- - 15	- - - $7\frac{1}{2}$ Sgr.
3te - - orange -	- - 10	- - - 5 Sgr.
4te - - gelben -	- - 6	- - - 3 Sgr.

Breslau im December 1830.

Krug und Hertzog,
Schmiedebrücke No. 59.

Vorstehende 4 Sorten Present-Canaster sind auch zu den nämlichen Preisen in unserer Niederlage beim hiesigen **Kaufmann Herrn H. F. Cuny, Ohlauerstraße No. 47. zu haben.**

Krug und Hertzog.

Hübner und Sohn

Ring Nro. 43. das 2te Haus von der Schmiedebrück-Ecke

verkaufen Alle auf dem Lager habende Kunst-Galanterie und Eisen-Waaren, wozu wir ganz besonders diejenigen zählen, welche sich für Herrn und Damen zu Weihnachtsgeschenken eignen, und erst angekommen sind, zu sehr herabgesetzten Preisen. Wir bitten von der Wahrheit unsers Versprechens sich zu überzeugen, und schon im Voraus von so eben Gesagtem ganz gewiß zu seyn.

Chocoladen-Anzeige.

Alle Sorten der bekannten und beliebten Potsdamer Dampf-Chocolade sind wiederum hinlänglich im Vorrath. Der Verkauf geschiehet zu den Fabrik-Preisen, und wird bei einer Abnahme von drei Pfund, ein halbes Pfund zugegeben, auch Preis-Courant gratis verabreicht in der Haupt-Niederlage bei

L. Schlesinger,
Büttner-Straße im goldnen Wein-Faß und Fischmarkt Nro. 1.

Anzeige.

Einem hochzuverehrenden Publikum beehrt sich die Mode-Schnittwaaren-Handlung Hirsch Bloch, Paradeplatz Nro. 4. ergebenst anzuzeigen, daß sie binnen ganz kurzer Zeit das Geschäft auflösen will, und wird demgemäß ihre Bestände an seidnen, baumwollnen und wollnen Waaren zu auffallend billigen Preisen, wie z. B. Marcellines à $6\frac{1}{4}$ Sgr., Merinos à $4\frac{1}{4}$ — $4\frac{1}{2}$ Sgr., für gedruckte Cattune 3, 4 und 5 Sgr., und so alle andere Artikel im Verhältniß verkaufen, und bittet darauf reflectirend um geneigten Zuspruch.

Smyrner Cebeben

sind Steinweise abzulassen, bei

C. F. Wielisch sen.,
Olauer Straße No. 12.

Frische Holsteinische Austern in Schaalen

und ausgestochen, erhalte ich mit heutiger Post.

G. B. Jäkel.

Anzeige.

Die Weinhandlung „zum weißen Adler" empfing so eben die schönsten, frischen Austern und offerirt diese so wie alle und jede Delicatesse zu den billigsten Preisen.

Zweite Beilage zu No. 292 der privilegirten Schlesischen Zeitung.

Vom 13. December 1830.

Specerey-Waaren-Anzeige.

Ein verehrtes Publikum benachrichtige ich hierdurch, wie meine jüngsten Waaren-Transporte eingetroffen sind und ganz ausgezeichnet gut ausfallen. Indem ich mich beehre hierauf im Allgemeinen aufmerksam zu machen, bemerke ich: daß die Einkäufe, welche ich kürzlich in Hamburg und andern Städten machte, sowohl in Specereyen als in Tabacken, besonders aber in den verschiedenen Coffee- und Zucker-Sorten, vorzügliche Waaren bei verhältnißmäßig sehr niedrigen Preisen liefern und mich in den Stand setzen, sowohl in meiner Detail-Handlung als in dem damit verbundenen Locale zum Verkaufe im Ganzen, jeder billigen Anforderung vollkommen zu entsprechen.

Familien, die ihren Bedarf im Ganzen einzukaufen gewohnt sind, Krämer kleiner Städte und vom Lande, Kranken-Anstalten u. s. w., finden in meinem en gros Verkaufs-Locale folgende Preise:

	Rtl.	Sgr.	Pf.
5 ℔ reinschmeckenden Domingo-Coffee	—	29	—
5 „ dito fein mittel Portorico-Coffee	1	4	—
5 „ reinschmeckenden feinsten grünen	1	12	6
5 „ Mocca-Coffee	1	24	—
Ordinairen Zucker in Brod pro Pfund	—	6	9
Mittel Zucker dito dito	—	7	3
Feinen dito dito dito	—	7	6
Feinsten Candiszucker dito dito	—	7	9
5 ℔ Farin	—	26	6
5 „ Backzucker	1	—	—
5 „ neuen besten Caroliner Reis . .	—	17	6
5 „ beste Wasch-Seife	—	21	—
Chinesischen Thee in Original-Büchsen	2	15	—

Alle anderen Thee-Sorten, Gewürze, Provencer- und andere Oele, Mandeln und Rosinen, zu den nur möglichst billigen Preisen.

Dabei mache ich die Herren Tabak-Raucher auf die mannigfachen Tabak-Sorten von feinsten Varinas à 1 Rthlr. das ℔ bis zu den wohlfeilen und geringen Land-Tabaken ergebenst aufmerksam, worunter jeder nach Geschmack, der, wie bekannt, sehr verschieden ist, wählen kann; und empfehle die zu Weihnachts-Geschenken sehr passende, so eben wieder frisch empfangene

Cigarren in Etuis,

mit 12 Stück feinen Cigarren, einem bunten Pfeifchen und netter Büchse für 6 Sgr.

Adolph Bodstein,
Nicolai-Straße „gelbe Maria.“

Offene Lehrlingsstelle.

Ein junger Mensch von guter Herkunft, mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen, welcher die Handlung gründlich erlernen will, findet entweder gleich oder zu Weihnachten ein Unterkommen und sind die nähern Bedingungen (für Auswärtige in frankirten Briefen) zu erfahren bei

Adolph Bodstein,
Nicolai-Straße in der „gelben Maria.“

Breslau den 29sten November 1830.

Unterkommen-Gesuch.

Ein unverheiratheter Mann mittlern Alters, welcher in Correspondenz, Rechnungs- und Registratur-Führung geübt ist und diese so wie die auswärtigen Geschäfte bei bedeutenden Landwirthschaften bereits zur Zufriedenheit geführt hat, durch eingetretenen Todesfall aber außer Thätigkeit kommt, sucht eine Anstellung als Rechnungsführer, Secretair ꝛc.

Nähere Auskunft ertheilt der Kaufmann Herr **Adolph Bodstein** in Breslau, Nicolai-Straße.

Anzeige.

Einem hochverehrten Publikum empfiehlt Unterzeichneter zu Weihnachts-Geschenken: eine große Auswahl höchst eleganter Pariser Damen-Taschen und Kästchen im feinsten Geschmack, Toiletten, Necessaire, Bonbonnieren, Boston-Kästchen, Lesepulte, Gold-Rahmen; desgleichen die geschmackvollsten Pariser Stammbücher, Handlungs-, auch feine und ordinaire Zeichen- und Schreibebücher, mit Leipziger und Berliner Umschlägen; alle Arten von gepreßten Bücher-, Brief-, Zulege- und Maler-Taschen, Portefeuilles in Folio und Quart, Souvenirs- und Notiz-Bücher, Paroles-Tafeln, Rauchtabak- und Cigarren-Etuis, Rasir- und Feuerzeuge ꝛc. ꝛc. Alle die hier genannten Artikel werden theils bei mir verfertigt, theils aus den besten und solidesten Fabriken des In- und Auslandes bezogen. Auch besorge ich die Anfertigung und Vollendung solcher Gegenstände, wozu mir Stickereien, Malereien u. s. w. übergeben werden können, als: gestickte Brief- und Kassenanweisungs-Taschen, Tabak-Etuis, Feuerzeuge, Fidibus-Becher, Servietteringe, Mehlspeisenränder ꝛc. Endlich sind noch bei fein und gut gebundenen Bibeln, Gesang- und Gebet-Bücher, Bilderbücher und Bilderfibeln zu haben, und werden alle Buchbinder-Arbeiten auf's sauberste bei mir verfertigt, so daß ich bei dem Versprechen der billigsten Preise und promptesten Bedienung, mir schmeicheln darf, von einem hochverehrten Publikum mit zahlreichen Abnahmen beehrt zu werden.

C. G. Brück, Hintermarkt No. 6.

Galanterie-, Bijouterie-, Parfümerie-, Kram- u. lakirte Waaren.

Durch neue directe Zusendungen habe ich mein Waaren-Lager zum bevorstehenden Weihnachts-feste sehr ansehnlich vermehrt und empfehle mit Zusicherung der billigsten Preise eine vorzügliche Auswahl der neuesten Arm- und Halsbänder, Hals- und Uhrketten, Ohrringe, Kreuze, Chemiset-Knöpfe, Hals- und Armband-Schlösser, Herren- und Damen-Schnallen aller Art, Mantelhaken, Chignon und Diadem-Kämme, Fächer, Schmuckträger, Uhr- und Schlüsselhaken, feine Halsperlen, ächte Corallen und Granaten. Ferner: Parole-, Brief-, Nadel-, Visiten-, Cigarren- und Damen-Taschen, Damen-Ridiculs in Seide und Leder, Stammbücher, Bonbonnieren, Schmuck- und Arbeits-Kistel in Schildkröt, fein Holz, Seide, Leder und Papier mit und ohne Einrichtung, hölzerne Rasir- und Reise-Toiletten, lakirte plattirte und vergoldete Schreibzeuge, Girandol, Tafel-, Spiel-, Hand- und Wachsstock-Leuchter, diverse Tisch-, Studir- und Nachtlampen, Tisch-Glocken, bronce Gardin-Stangen-Verzierungen, Rosetten und Arme, Klingelzieher, feine ächte Müllersche Rauch- und Schnupftabaks-Dosen mit und ohne Gemälde und mit Perlmutt, dergl. in Schildkröt, Elfenbein und Fischbein, transparente gemalte und grün seidene Lichtschirme, alle Sorten Seifen, Pomade und Parfümerie, nebst mehreren neuen Artikeln, welche sich zu Fest-Geschenken vorzüglich auszeichnen.

B. Lehmann, am Ringe No. 58.

Tabaks-Anzeige.

Mit Bezug auf die Anzeige der Herren Prätorius & Brunzlow in Berlin, empfing ich außer den billigen Varinas-Canastern in Rollen:

1. Allerfeinsten geschnittnen Rollen-Varinas-Canaster ohne Rippen, in Blechbüchsen das Pfd. 1⅓ Rthlr.
2. Aechten geschnittnen Rollen-Varinas-Canaster No. 1. das Pfund 1 Rthlr.
3. Aechten geschnittnen Rollen-Varinas-Canaster No. 2. das Pfund 25 Sgr.
4. Aechten geschnittnen Rollen-Varinas-Canaster No. 3. das Pfund 20 Sgr.
5. Varinas-Canaster-Mischung Nro. 1. das Pfund 15 Sgr.
6) Varinas-Canaster-Mischung Nro. 2. das Pfund 12 Sgr.

welchen ich hiermit nebst allen andern Tabacken aus den beliebtesten Fabricken Einem hohen Adel und geehrten Publikum bestens empfohlen halte.

L. G. Dahleke,
Reusche-Straße Nro. 62. der Büttnerstraße gegenüber.

Neues Etablissement der Tuch-Handlung von Julius Braun,

auf der grünen Gasse, im Gasthofe zum „blauen Hirsch."

Bei Eröffnung meines neuen Geschäfts beehre ich mich hiermit ganz ergebenst anzuzeigen und solches demnächst dem Wohlwollen und Vertrauen eines geehrten Publikums zu empfehlen.

Im Besitz eines wohlassortirten Lagers in- und ausländischer Fabrikate sowohl in Tuche, Damentuche, Callmuck's und Flanelle, als auch in allen andern im Tuch gehörende Artikel, darf ich gern mir der Hoffnung hingeben, daß es mir gelingen werde, jeder billigen Aufforderung zu genügen und durch eine aufrichtige reelle Bedienung, das mir gütigst zu gewährende Vertrauen, um welches ich ganz ergebenst bitte, dauernd zu erhalten.

Da es mein fester Grundsatz seyn wird, stets reell, und sehr billig zu bedienen, so werde ich nur zu festen Preisen verkaufen, und bitte um geneigten Zuspruch.

Vom 2. Januar 1831 ab, werde ich mein Geschäfts-Local in dem hierzu neu erbauten Gewölbe zum schwarzen Bär am Unterringe eröffnen.

Glatz den 5ten December 1830.

Julius Braun.

Anzeige.

Da ich den Ueberrest meines wohl assortirten Lagers, so wie eine Anzahl bunter Schaaffelle und Berliner Saffians, welche sich für Schuhmacher vorzüglich eignen, in meiner Wohnung, Roßmarkt Nro. 8 eine Treppe hoch, auszuverkaufen gesonnen bin, empfehle ich mich allen meinen resp. Kunden, indem ich mich auch in Zukunft bestreben werde, mich ihres bisher mir so gütig geschenkten Vertrauens völlig würdig zu machen.

Außerdem ersuche ich alle Diejenigen, welche eine gerechte Forderung gegen mich haben, sich binnen zwei Monaten bei mir zu melden und die Tilgung derselben zu erwarten. Zugleich nehme ich mir aber auch die Freiheit alle meine Schuldner aufzufordern, mich, um alle Weitläufigkeiten zu vermeiden, in dem Zeitraum von drei Monaten zu befriedigen.

Breslau den 11. December 1830.

Wittwe H. Landsberg,
Roßmarkt Nro. 8 eine Treppe hoch.

Bei Ziehung 5ter Klasse 62ster Lotterie wurden bei mir gewonnen:

5 Gewinne zu 1000 Rthlr. auf No. 31314 55975 56308 79214 79240.

6 Gewinne zu 500 Rthlr. auf No. 11261 31716 47353 52645 87790 87800.

5 Gewinne zu 200 Rthlr. auf No. 27292 31366 52608 54178 54196.

15 Gewinne zu 100 Rthlr. auf No. 5636 5955 5961 27270 47379 52637 55970 56361 56371 72221 72272 79201 79661 79662 90153.

143 Gewinne zu 50 Rthlr. auf No. 5603 40 49 5960 82 6000 9201 4 6 17 23 34 58 62 70 75 79 86 90 11218 22 43 50 73 75 79 80 82 83 95 16221 22 67 68 17179 17926 25857 27252 65 85 98 31312 22 31 50 81 31704 11 12 37 39 44 36960 75 92 40818 22 26 42 43 61 65 75 88 42087 89 102 47351 58 74 52615 18 22 36 39 41 47 54127 43 57 77 84 90 54505 55904 28 31 40 45 48 57 58 73 56301 6 24 25 27 45 50 55 74 62142 72204 19 23 48 50 58 66 71 73 76 88 95 97 98 99 74378 79206 23 24 42 79606 16 18 35 57 87702 14 21 31 40 46 62 63 73 77 96 90169 86 90214 21.

197 Gewinne zu 40 Rthlr. auf No. 963 5610 14 19 28 35 44 5990 9202 12 28 29 38 59 76 81 85 89 95 96 98 11204 5 24 27 41 52 58 90 16228 69 17927 25858 27271 78 81 90 94 31309 17 24 42 46 51 59 60 68 90 31705 8 19 24 28 40 49 36954 55 56 70 74 76 97 38913 17 19 40098 40803 9 14 16 17 29 41 64 69 73 80 85 41978 47359 64 66 70 71 73 47569 72 52601 17 21 25 29 54128 32 34 50 55 60 61 67 69 73 88 93 54479 54513 55903 14 19 23 27 44 51 52 81 83 95 56315 22 33 36 47 54 56 63 64 72 78 80 98 72216 70 80 83 72799 73637 39 77975 79203 5 10 12 18 19 21 27 45 48 79601 10 11 25 37 39 40 41 44 49 52 54 84 87709 13 20 25 26 30 32 34 49 60 66 69 82 84 92 98 90151 57 62 67 72 80 81 83 87 90 91 93 90211 13 15 32 45 50 52 90810.

Appun in Bunzlau.

Kinder-Spiel-Waaren-Lager.

Nürnberger, Tyroler und Sächsische Spiel-Waaren aller Art, Gesellschafts-Spiele, magnetische Sachen, Globi, lakirte Patrontaschen, Kartuschen und Säbel-Koppeln, diverse Kinder-Gewehre, feine Hauben- und Puppen-Köpfe, vorzüglich schöne angekleidete Puppen, ausgestopfte lederne Wagen- und Reit-Pferde, nebst mehrfachen künstlichen neuen Gegenständen zur angenehmen Unterhaltung und nützlichen Belehrung, empfiehlt en gros und en detail zu billigen Preisen.

B. Lehmann, am Ringe No. 58.

Loosen-Offerte.

Mit Loosen zur 1sten Klasse 63ster Lotterie, so wie auch mit Loosen zur 10ten Courant-Lotterie, deren Ziehung am 14ten d. M. beginnt, empfiehlt sich Hiesigen und Auswärtigen ergebenst:

Schreiber, Blücherplatz im weißen Löwen.

Loosen-Offerte.

Mit Loosen zur 1sten Klasse 63ster Lotterie und 10ten Courant-Lotterie empfiehlt sich ergebenst: Jos. Holschau jun.

Anzeige.

Eine Dame, welche ihrer neunjährigen Tochter durch mehrere Lehrer in den Vormittagsstunden Unterricht ertheilen läßt, wünscht zur Theilnahme daran, ein oder zwei Töchter aus anständiger Familie. Das Nähere heilige Geiststraße No. 21. par terre Vormittags von 9 bis 11 Uhr.

Unterkommen-Gesuch.

Eine anständige Person, welche die Führung der Hauswirthschaft gründlich versteht, sucht in gleicher Eigenschaft ein Unterkommen in der Stadt oder auf dem Lande; nöthigenfalls würde sich selbe auch mit der Erziehung der Kinder befassen. Nähere Auskunft hierüber ertheilt Hr. Agent Pillmeyer im Trebnitzer Hause par terre.

Verlorner Pinscher.

Ein Pinscher ist verloren gegangen, der auf den Namen „Munter" hört; versehen mit einem Halsbande, auf welchem „Brauhausgasse Nro. 2. Klagemann" steht. Der Finder erhält eine gute Belohnung in der hiesigen Königlichen Stückgießerei, Taschenstraße Nro. 29. Breslau den 4ten December 1830.

Gewölbe-Vermiethung.

Es sind einige Gewölbe, mittlerer Größe, in der Nähe des Ringes, von Weihnachten ab zu vermiethen, und ist die Auskunft hierüber, im Comptoir, Büttner-Straße No. 3 zu erfahren.

Vermiethungs-Anzeige.

Ein schönes geräumiges Parterre-Local, geeignet zu einem Comptoir oder auch zu jedem andern Nahrungs-Betriebe, so wie zwei Verkaufs-Gewölbe sind sogleich oder Termin Ostern, Kupferschmiedestraße No. 26. zu vermiethen. Ebendaselbst wird auch eine schöne Wohnung von drei Stuben, zwei Cabinetts und Zubehör in der 1sten Etage von Termino Ostern ab vacant.

Vermiethung.

In No. 17. auf dem Lehmdamm ist ein Quartier, bestehend aus 3 Stuben, lichter Küche, nebst allem Zubehör zu vermiethen und zum Neujahr zu beziehen. Das Nähere hierüber bei der Eigenthümerin daselbst.

Zimmermann.

Zu vermiethen.

Schuhbrücke No. 62. eine Treppe hoch vorn heraus ist eine meublirte schöne, große Stube zum Christmarkt und bis zum 1sten Januar zu vermiethen und sogleich zu beziehen. Das Nähere daselbst im Hofe 1 Treppe hoch.

Angekommene Fremde.

Am 10ten: In den 3 Bergen: Frau Gräfin von Schweinitz, von Ober-Stephansdorff. — Im goldnen Schwerdt: Hr. Woodburn, Hr. Metzger, Kaufleute, von Wien. — In der goldnen Gans: Hr. Graf v. Ostrowsky; Hr. Baron v. Zedlitz, von Kapsdorff; Hr. Lobeck, Kaufm., von London. — Im goldnen Baum: Hr. v. Koschützki, Obrist-Lieutenant, von Neumarkt. — Im Hotel de Pologne: Hr. v. Tschirschki, von Peilau. — Im goldnen Zepter: Hr. Tamme, Kaufmann, von Oppeln; Hr. Baron v. Obernitz, von Mogwitz; Hr. Martin, Dokt. Med., von Mankerwitz; Hr. v. d. Wense, Major, von Trebnitz. — Im blauen Hirsch: Hr. v. Tschammer, von Wohlau; Herr Rampoldt, Wasserbau-Inspector, von Oppeln; Herr von Tschammer, von Wohlau. — Im Rautenkranz: Herr Graf v. Hoverden, von Herzogswalde. — Im weißen Adler: Hr. v. Schweinichen, von Wohnwitz; Hr. Arendt, Amtsrath, von Peltschütz; Hr. Schalk, Tonkünstler, von Prag. — In der goldnen Krone: Hr. Guth, Rendant, von Reichenstein; Hr. Krause, Hauptmann, Hr. Gleim, Lieutenant, beide von Schweidnitz. — Im goldnen Löwen: Hr. Burow, Oberamtm., von Dobergast. — Im Privat-Logis: Hr. Lande, Kaufmann, von Kalisch; Hr. Seidel, Kaufmann, von Rawicz, beide Schmiedebrücke N. 49; Hr. Schmidt, Kaufmann, von Neisse, Reuschestraße No. 67.

Am 11ten: In den 3 Bergen: Hr. Danziger, Kaufmann, von Berlin. — In der goldnen Gans: Herr v. Ostrowski, Staatsrath, von Tomaszow; Hr. Graf v. Röder, von Rostersdorff; Hr. v. Langenau, von Tarchwitz; Hr. Strauß, Kaufm., von Berlin. — Im gold. Schwerdt: Hr. Seidel, Kaufmann, von Magdeburg; Hr. Knothe, Kaufmann, von Görlitz; Hr. Fellmer, Kaufmann, von Hamburg. — Im goldnen Baum: Hr. Baron von Lüttwitz, von Simmenau; Hr. v. Briese, Lieutenant von Zobten. — Im weißen Adler: Hr. Graf v. Schwerin, von Oppeln; Hr. Graf v. Strachwitz, von Stubendorff; Hr. Roch, Bau-Inspector, von Potsdam. — In 2 goldnen Löwen: Hr. Andre, Gutsbes., von Funfzighuben.

Wechsel-, Geld- und Effecten-Course in Breslau vom 11. December 1830.

Wechsel-Course.		Pr. Courant.	
		Briefe	Geld
Amsterdam in Cour. . .	2 Mon.	141 1/6	—
Hamburg in Banco . .	a Vista	149 1/4	—
Ditto	4 W.	—	—
Ditto	2 Mon.	148 1/4	—
London für 1 Pfd. Sterl.	3 Mon.	6. 22 5/6	—
Paris für 300 Fr. . . .	2 Mon.	—	—
Leipzig in Wechs. Zahl.	a Vista	102 1/6	—
Ditto	M. Zahl.	—	—
Augsburg	2 Mon.	—	—
Wien in 20 Xr.	a Vista	—	—
Ditto	2 Mon.	101 1/2	—
Berlin	a Vista	100 1/6	—
Ditto	2 Mon.	—	98 5/6
Geld-Course.			
Holländ. Rand-Ducaten	—	96 1/2	—
Kaiserl. Ducaten . . .	—	96	—
Friedrichsd'or	—	113 1/3	—
Poln. Courant	—	101 1/2	—

Effecten-Course.	Zinsf.	Pr. Courant.	
		Briefe	Geld
Staats-Schuld-Scheine	4	84	—
Preuss. Engl. Anleihe von 1818.	5	—	—
Ditto ditto von 1822.	5	—	—
Danziger Stadt-Oblig. in Thlr.	—	—	—
Churmärkische ditto	4	—	—
Gr. Herz. Posener Pfandbr. . .	4	86	—
Breslauer Stadt-Obligationen	4 1/6	101	—
Ditto Gerechtigkeit ditto . .	4 1/2	91	—
Holländ. Kans et Certificate .	—	—	—
Wiener Einl. Scheine	—	40 2/3	—
Ditto Metall. Obligationen . .	5	—	—
Ditto Wiener Anleihe 1829.	4	—	—
Ditto Bank-Actien	—	—	—
Schles. Pfandbr. von 1000 Rthl.	4	99 1/2	—
Ditto ditto 500 Rthl.	4	99 3/4	—
Ditto ditto 100 Rthl.	4	—	—
Neue Warschauer Pfandbr. .	4	—	—
Polnische Partial-Oblig. . . .	—	—	—
Disconto	—	6	—

Getreide-Preis in Courant. (Preuß. Maaß.) Breslau den 11ten December 1830.

	Höchster:		Mittler:		Niedrigster:
Weitzen	2 Rthlr. 10 Sgr. , Pf.	—	2 Rthlr. 4 Sgr. , Pf.	—	1 Rthlr. 28 Sgr. , Pf.
Roggen	1 Rthlr. 27 Sgr. , Pf.	—	1 Rthlr. 24 Sgr. 6 Pf.	—	1 Rthlr. 22 Sgr. , Pf.
Gerste	1 Rthlr. 6 Sgr. 6 Pf.	—	1 Rthlr. 3 Sgr. 3 Pf.	—	1 Rthlr. , Sgr. , Pf.
Hafer	1 Rthlr. , Sgr. 6 Pf.	—	, Rthlr. 27 Sgr. 9 Pf.	—	, Rthlr. 25 Sgr. , Pf.
Erbsen	1 Rthlr. 13 Sgr. , Pf.	—	, Rthlr. , Sgr. , Pf.	—	, Rthlr. , Sgr. , Pf.

Diese Zeitung erscheint (mit Ausnahme der Sonn- und Festtage) täglich, im Verlage der Wilhelm Gottlieb Kornschen Buchhandlung und ist auch auf allen Königl. Postämtern zu haben.

Redakteur: Professor Dr. Kunisch.